



Nordenstadt-Nachrichten

21. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Jan./Febr. 1997

Ehrung langjähriger SPD-Mitglieder in Nordenstadt

1972 - ein wichtiges und interessantes Jahr in der Geschichte der SPD: Willy Brandt wird der erste sozialdemokratische Bundeskanzler. Zuvor gab es einen Wahlkampf der SPD, der an Zustimmung aus der Bevölkerung unübertroffen blieb. „Willy wählen“ war das Schlagwort. Dies hatte auch im Vorfeld viele junge Leute dazu gebracht, der SPD auch als Mitglied beizutreten. Heute nach 25 Jahren sind sie der SPD immer noch verbunden. Aus diesem Anlaß fand eine gemütliche und stimmungsvolle Ehrungsveranstaltung im Gemeinschaftszentrum Turmstraße statt. Der Oberbürgermeisterkandidat der SPD, Rolf Praml, ließ die 25 vergangenen Jahre Revue passieren und konnte viel über die damalige Aufbruchstimmung erzählen, denn er selbst war auch in diesem wichtigen Jahr der SPD beigetreten.

In einer ganz anderen historischen Situation haben sich drei weitere Mitglieder des Ortsvereins der Sozialdemokratie angeschlossen. Bereits in den fünfziger Jahren erwarben sie ihr Parteibuch, um sich in der noch jungen Bundesrepublik aktiv für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Dieter Hofmann entschied sich vor 40 Jahren, noch als Jugendlicher, für die SPD und für die Gewerkschaftsarbeit, die seine Zeit nach wie vor stark beansprucht. Dieter Engelhart trat bereits vor 45 Jahren in die Partei ein, ebenso wie Paula Emmert, die einzige Ur-Nordenstadterin unter den Geehrten, deren Vater bereits sozialdemokratischer Gemeindevertreter war.



Unser Foto zeigt von links nach rechts:

OB-Kandidat Rolf Praml, Karl-Heinz Eberz, Karl-Heinz Eischer, Walter Krag, Walter Asshauer, Angelika Schmidt, Paula Emmert, Gerd-Dieter Kemper, Gabi Wahler, Dieter Engelhart, Dieter Majer, Ruth Akasoy, Franz Krimmel, Manfred Hasenjäger und Dieter Hofmann.

Sondersitzung des Ortsbeirats zur ICE-Trasse

Wie bereits berichtet, ist im Bereich des Flugplatzes Erbenheim eine Änderung der ICE-Trassenführung notwendig geworden. Um die Hindernisfreiheit im Bereich des Flugplatzes zu gewährleisten, soll die Trasse um 17 m nach Norden und um maximal 1,5 m in die Tiefe verlegt werden. Bei der Vorstellung dieser Planungsänderung im Ortsbeirat Nordenstadt wurde deutlich, daß sich damit die Problemlage für Nordenstadt nicht entschärft hat. Nach wie vor ist die Bahn nicht bereit, für die zerschnittenen Feld-, Fuß und Radwegeverbindungen zwischen Nordenstadt und Delkenheim bzw. Hochheim eine zumutbare Alternative anzubieten. Die von der Stadt vorgeschlagene Überbrückung der Trasse wird abgelehnt, weil sich die „Lichttraumprofile“ von Brücke und Flugplatz geringfügig (ca. 2,5 m) durchdringen würden. Die Nordenstadter Landwirte wären bereit, einen Vorschlag zu akzeptieren, nach dem die Durchfahrthöhe der Brücke begrenzt würde. In Einzelfällen müßte dann eben ein Umweg in Kauf genommen werden. Dies wäre zu verkraften, während nach den Vorstellungen der Bahn beispielsweise für die Bearbeitung einer maximal 10 Hektar großen Fläche, die von der Bahn und Autobahn umschlossen sein wird, ein Hin- und Rückweg von insgesamt ca. 5 km erforderlich wäre. Der Ortsbeirat bekräftigte einstimmig seine bereits in der Vergangenheit gefaßten Beschlüsse und bat die anwesenden Vertreter der Stadt, in der Frage der Wiederherstellung der Wegeverbindungen an der bisherigen Position festzuhalten.

Neue Informationen gab es auch zur Regionalspange, die die beiden ICE-Äste im Bereich des BAB-Kreuzes Wiesbaden

Das SPD Programm für Nordenstadt

von 1997 bis 2001

„Verantwortung statt Ellenbogen“ - mit diesem Motto hat die Wiesbadener SPD ihr Kommunalwahlprogramm überschrieben. Auch die Nordenstadter Sozialdemokraten machen sich diesen Leitsatz zu eigen und stehen damit in der Kontinuität ihrer langjährigen Arbeit für Nordenstadt. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, daß Nordenstadt sich auch künftig zu einem Stadtteil entwickelt, in dem Menschen gern wohnen, leben und arbeiten können.

Ortsentwicklung / Verkehr

Die rasante Entwicklung Nordenstadt in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten hat neben dem hohen Einwohnerzuwachs auch eine große Zahl von Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten entstehen lassen. Dies macht unseren Ort inzwischen auch zu einem Anziehungspunkt für viele Menschen im Osten Wiesbadens. Verglichen mit anderen Vororten, in denen der letzte Tante-Emma-Laden vor der Schließung steht, haben Nordenstadter Bürgerinnen und Bürger von den vielfältigen wohnortnahen Angeboten sicher profitiert. Wir müssen aber dafür sorgen, daß die damit verbundenen Probleme - wie z.B. die an vielen Stellen belastende Verkehrssituation - gelöst werden, und daß die „Nordenstadt-Identität“ nicht verloren geht

Die SPD Nordenstadt setzt sich deshalb dafür ein, daß

► für das geplante Baugebiet „Hainweg“ endlich ein schlüssiges Verkehrskonzept entwickelt wird, ohne das eine derartige Planung nicht zu vertreten ist. Die Zahl der Wohneinheiten darf ein für Nordenstadt verträgliches Maß nicht überschreiten. Weitere Flächenausweisung für Gewerbeansiedlungen lehnen wir angesichts der großen brachliegenden Flächen und des hohen Leerstandes im vorhandenen Gewerbegebiet ab.

► das Vereinsheim des Musikvereins am jetzigen Standort bleiben kann und dort die Möglichkeit geschaffen wird, ein weiteres Vereinsheim für den CBN und den TSCN zu errichten. Dadurch kann das Gelände am Igstadter Pfad als Sport-, Freizeit- und Erholungsgebiet unbebaut bleiben. Der Westring soll nicht an die Igstadter Straße angebunden werden, damit nicht weiterer Autobahnzubringer-Verkehr angezogen wird.

► das Radwegenetz in und um Nordenstadt vervollständigt wird.

► die öffentlichen Nahverkehrsverbindungen in die Region ausgebaut werden, z.B. durch eine Nahverkehrsspange mit Haltepunkt im Zuge des ICE-Streckenbaus.

Soziales / Kultur

Der Leitsatz „Verantwortung statt Ellenbogen“ wird in Nordenstadt von vielen Bürgerinnen und Bürgern praktiziert, die sich im Vereins-, Sozial- oder Kulturbereich engagieren. Mit ihrer Arbeit

stärken sie die Ortsidentität wie auch die Attraktivität Nordenstadts als Lebensmittelpunkt. Diese ehrenamtlichen Tätigkeiten bedürfen jedoch der Unterstützung und teilweise der fachlichen Hilfe.

Die SPD Nordenstadt setzt sich deshalb dafür ein, daß

► die ehrenamtlichen Betreuerinnen in der Altentagesstätte weiter durch eine Fachkraft unterstützt werden.

► die Tätigkeit der Jugendlobby im Gemeinschaftszentrum Turmstraße durch das Jugendamt im erforderlichen Umfang ► auch personell - unterstützt wird.

► Zugang und Sanitäreinrichtungen der Taunushalle so umgestaltet werden, daß auch Behinderte problemlos an den dort stattfindenden Veranstaltungen teilnehmen können.

► bei der Kindertagesstättenplanung zum Ziel gesetzt wird, die Nachfrage nach Plätzen im Ort selbst zu befriedigen.

► der Sportplatz an der Oppelner Straße möglichst bald als Kunstrasenplatz umgebaut wird.

► die von den Vereinen gestalteten Nordenstadter Kulturtage wie auch andere kulturelle Initiativen im Rahmen des Programms „Kultur vor Ort“ so gefördert werden, daß sie sich dem zunehmenden Zuspruch entsprechend entwickeln können.

Landwirtschaft / Umwelt

Auch wenn Nordenstadt sich stark verändert hat: es ist - und soll auch bleiben - ein Landwirtschaftsstandort. Die ursprüngliche bäuerliche Prägung ist nicht nur im alten Ort sichtbar, sie ist auch ein wichtiges Element des gesamten „Ländchens“. Daß Landwirtschaft und Umweltschutz nicht zwei feindliche Brüder sind, sondern zum Nutzen aller Hand in Hand arbeiten sollten, wird zunehmend akzeptiert.

Die SPD Nordenstadt setzt sich deshalb dafür ein, daß

► Nordenstadter Landwirten nicht durch unnötig große Bauflächenausweisung die Erwerbsgrundlage entzogen wird.

► die „ab-Hof-Vermarktung“ landwirtschaftlicher Produkte gefördert wird. Damit sind sowohl Absatzchancen verbunden, als auch das Einsparen von Transportwegen. Feldfrisches Obst und Gemüse wissen mehr auch „Neubürger“ zu schätzen.

► der für Nordenstadt geplante Wertstoffhof oberste Priorität erhält. Ein Standort im noch brachliegenden Teil des Gewerbegebietes wäre sinnvoll.

ICE-Trasse
Fortsetzung
von Seite 1

verbinden und so für eine bessere Nahverkehrsverbindung Richtung Frankfurt sorgen soll. Zunächst schien aus den Unterlagen hervorzugehen, daß die Spange nach dem Willen der Bahn ganz entfallen soll. Doch zwei Tage nach der Ortsbeiratssitzung beantwortete Stadtrat Dilger die Anfrage aus der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung wie folgt: „Die DB AG hat sich bereit erklärt, ein Planfeststellungsverfahren für die Verbindungsspange durchzuführen, wenn ein Besteller für diese Verbindungsspange gefunden wird, der auch die Finanzierung übernimmt. Besteller für den Regionalverkehr kann im Rhein-Main-Gebiet nur der Rhein-Main-Verkehrsverbund sein. Auf Anregung des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik wird derzeit zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund, den Stadtwerken Wiesbaden, als Nahverkehrsgesellschaft, und dem Tiefbauamt ein Leistungsverzeichnis ausgearbeitet, um im Rahmen einer Interdependenzstudie alle planerischen Alternativen für den Verkehr zwischen Wiesbaden und Frankfurt darzustellen und die verkehrlich beste und wirtschaftlichste Lösung zu erarbeiten.“

Dreh- und Angelpunkt bleibt also die Finanzierung. Aufgabe der Politik wird es in den nächsten Monaten sein, die offenkundigen Interessen der Wiesbadener Bevölkerung an der Regionalspange energisch zu vertreten. Dabei müssen Bahn und Bund, die in der Vergangenheit so vollmundige Versprechen abgegeben haben, in die Pflicht genommen werden. Es kann nicht angehen, daß die Bahn sich auf das lukrative Fernverkehrsgeschäft zurückzieht, während die Kosten für den notorisch defizitären Nahverkehr - der aber auch Zubringerdienste für den Fernverkehr leistet - an den Kommunen hängenbleibt.

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt

Presserechtlich verantwortlich:
Ruth Akasoy, Goethering 32

Redaktion: Ruth Akasoy, Goethering 32;
Katrin Kiehne, Goethering 26

Layout: Sigurd Schneider, Pommernstr. 14

Druck: Reha-Druckerei, Wandersmannstr. 50

► SPD- Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsbeirat ◀

Im September 1996 haben die Mitglieder der SPD im Ortsverein Nordenstadt die Kandidatinnen und Kandidaten für den Nordenstadter Ortsbeirat nominiert. Ohne große Diskussionen ist es gelungen, eine ausgewogene Liste zusammenzustellen, die unter den ersten Plätzen wieder ein gleichgewichtiges Verhältnis von Frauen und Männern aufweist. Erfreulich ist außerdem die Tatsache, daß es gelungen ist, auf den zweiten Platz einen echten „Norschter“ - nämlich Klaus-Dieter Jung - zu plazieren, der sicher ein Garant dafür sein wird, daß das Zusammenwachsen der „alten“ und der „zugereisten“ Norschter weiterhin problemlos vonstatten geht.



Angeführt wird die Liste von **Gabi Wahler**, geboren 1950, verheiratet, zwei Kinder. Sie hat Anglistik und Romanistik studiert, nach Kindererziehung und Haushalt eine Ausbildung zur Fremdsprachen- und Exportkauffrau abgeschlossen und ist seit 1992 als kaufmännische Angestellte wieder berufstätig. Gabi Wahler wohnt mit ihrer Familie seit nunmehr fast zwanzig Jahren in Nordenstadt und ist vielen Nordenstadtern noch durch ihre engagierte Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen der „Falken“ in guter Erinnerung. Sie hat die Gründungsphase der Historischen Werkstatt mitgemacht und konnte mit ihren Ortsbeiratskolleginnen und -kollegen der SPD in Wiesbaden erreichen, daß trotz der schwierigen Finanzlage das Projekt „Turmstraße“ fertiggestellt werden konnte, das heute mit den Vereinsräumen und dem Museum unverzichtbar für Nordenstadt ist. Außerdem hat Gabi Wahler an den ersten Veröffentlichungen der Historischen Werkstatt - „Nordenstadter Einblicke“ - mitgewirkt, die sich mit der Geschichte der ehemaligen Ländchensgemeinde beschäftigen. Seit 1989 ist Gabi Wahler für die SPD im Ortsbeirat; seit sechs Jahren SPD-Fraktions-sprecherin und seit der letzten Legislaturperiode füllt sie zudem das Amt der stellvertretenden Ortsvorsteherin mit dem dafür erforderlichen Einsatz hervorragend aus.

Auf der Liste der SPD Wiesbaden erreichte Gabi Wahler den guten Platz 44, der bei einem ähnlichen Wahlergebnis wie 1993 sogar noch einen Einzug in die Stadtverordnetenfraktion bedeuten könnte.

Klaus-Dieter Jung, geboren 1950, ledig, und sicher den meisten Nordenstadtern durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vereinsvorsitzender bestens bekannt. Klaus-Dieter Jung ist in Nordenstadt aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach Abschluß seiner Lehre zum Verwaltungsangestellten bei der Stadt Wiesbaden war er in dieser Funktion jahrelang dort beschäftigt. Seit 1991 ist er Bürger- und Vereinsreferent bei der Stadt Hochheim am Main. Am Nordenstadter Vereinsleben hat Klaus-Dieter Jung seit seiner Jugendzeit aktiv teilgenommen. Besonderes Engagement hat er stets der Freiwilligen Feuerwehr entgegengebracht: von 1979 bis 1986 war er Jugendfeuerwehrwart der Nordenstadter Feuerwehr, seit 1986 ist er stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Wiesbaden und seit 1989 Mitglied im Vorstand des Nassauischen Bezirksfeuerwehrverbandes. Als Vorsitzender des Vereinsring von Nordenstadt ist Klaus-Dieter Jung seit 1990 tätig. Der SPD trat Klaus-Dieter Jung 1986 bei.

Auf Platz drei folgt **Jürgen Welzel**, geboren 1941, verheiratet, ein Kind. Jürgen Welzel ist seit 1981 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und hat für die kommende Legislaturperiode für sich entschieden, diesen Platz jüngeren Nachfolger/innen freizugeben. Er ist seit 1969 in der SPD und seit diesem Zeitpunkt auch immer aktiv in den Ortsvereinen Innenstadt, Gräselberg und Nordenstadt gewesen. Jürgen Welzel ist als Betriebswirt seit 1982 Geschäftsführer des ASB (Arbeiter Samariter Bund) und für dessen Landesverband Hessen Beauftragter für Ostsachsen, insbesondere Görnitz. Seine langjährige Mitgliedschaft in den Ausschüssen Sport/Freizeit, Gesundheit und Soziales sowie Jugendhilfeausschuß prägen mit Sicherheit seine Interessen, die er im Ortsbeirat einbringen möchte: Die Bedürfnisse der Familien und insbesondere der Kinder und Jugendlichen. Für sie will er Ansprechpartner und Lobbyist sein.

SPD

Ruth Akasoy, geboren 1950, verheiratet, zwei Kinder, folgt auf Platz vier der SPD-Liste. Auch sie wohnt zwischenzeitlich seit über 13 Jahren in Nordenstadt. Ihre ersten Aktivitäten in Nordenstadt lagen in der Schullehnerarbeit und im Projekt Kinderstadt Nordenstadt. Seit mehr als fünf Jahren ist sie Vorsitzende der Nordenstadter SPD, der sie insgesamt seit nunmehr 25 Jahren angehört. Durch ihre gute Platzierung auf der SPD-Liste für die Stadtverordnetenversammlung (Platz 13) ist gesichert, daß Nordenstadt nach dem Verzicht von Jürgen Welzel auf jeden Fall in Wiesbaden gut vertreten sein wird. Ruth Akasoy hat durch ihren unermüdlichen Einsatz in den Wiesbadener Gremien erreicht, daß Nordenstadter Belange nicht unter fernem Liefen abgehandelt werden, sondern sich einer ernsthaften Auseinandersetzung konfrontiert sehen. Mit großem Engagement hat Ruth Akasoy in den letzten Monaten bereits dafür gekämpft, daß Nordenstadt nicht einer ungehemmten Gewerbeflächenausweisung zum Opfer fällt, für deren Bedarf angesichts der hohen Leerstände nun wirklich kein Nachweis erbracht werden kann.

Gerhard Koch, geboren 1944, verheiratet, ein Kind, ist 1985 aus der Nachbarschaft Erbenheim nach Nordenstadt gekommen. Seine Ortsbeirats Erfahrungen, die er von 1972 bis 1984 im Erbenheimer Ortsbeirat gemacht hat, konnte er seit 1994 im Nordenstadter Ortsbeirat wieder einbringen. Gerhard Koch ist seit 1964 Mitglied der SPD, beruflich als Angestellter in der größten regionalen Krankenkasse tätig. Seine Interessen in der politischen Arbeit gelten als ehemaliger aktiver Handballer beim TVErbenheim zunächst den Belangen der Vereine und des Sports sowie den Problemen der Umwelt und des sozialen Bereichs.

Auf Platz sechs der SPD-Liste folgt **Erika Büttner**, geboren 1945, verheiratet, zwei Kinder. Sie rückte bereits 1990 in den Ortsbeirat nach, dem sie seit dieser Zeit ununterbrochen angehört. Sie ist Verwaltungsangestellte beim Hessischen Landeskriminalamt und seit 25 Jahren aktiv in der Gewerkschaftsarbeit tätig. Seit 1992 ist sie als stellvertretende Personalarbeitsvorsitzende im HLKA freigestellt. Aus ihrer Gewerkschaftsarbeit begründet sie auch ihr soziales Engagement, das sie auch gern weiterhin in die Fragestellungen vor Ort einbringen will. Sie gehört der SPD seit 22 Jahren an und fühlt sich seit 1978 in Nordenstadt wohnend nicht mehr als „Zugereiste“.



Das Volkswbildungswerk startet ins Frühjahrssemester

Ab 13. Februar 1997 beginnen die Lehrveranstaltungen des Frühjahrssemesters beim Volkswbildungswerk Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim. Englisch für Anfänger ist als Vormittag- und als Abendkurs im Programm; wer nach einiger Zeit seine Englischkenntnisse auffrischen will, findet auch einen Refresher Course für Anfänger. Französisch für den Urlaub ist wieder angesagt und für die, die ihre Französischkenntnisse nicht verlernen wollen, bietet der Kurs „Vous avez la parole!“ im vierzehntägigen Rhythmus Gelegenheit, zu sprechen und zu diskutieren. Spanisch wird erstmals auch am Vormittag angeboten und als Intensivkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen in romanischen Sprachen am Abend. Auch für Italienisch gibt es einen Anfängerkurs.

Bei den PC-Kursen bestimmen Windows 95, Windows 3.11 und Winword sowie Excel, Acces, Corel Draw und Powerpoint das Hauptangebot. Ein Spezialkurs für Druckvorlagen ist neu im Programm sowie ein etwas längerer Kurs im Mai 97, der die Einführung in Windows 95 mit Winword kombiniert. Wer 'ONLINE' fit sein will, kann sich zur Modembenutzung, über das Internet, die Erstellung eigener Seiten im Internet oder das ISDN weiterbilden. Mit dem Brennen von CD-ROMs, Informationen über den Scanner und mit einer Schulung über Präsentationstechniken wird das Programm abgerundet.

In Wochenendkursen kann man Entspannungstechniken neu entdecken bzw. Vertiefen oder seinem Äußeren etwas Gutes tun.

Aus dem umfangreichen Programm der Gesundheitskurse sei auf die neuen Veranstaltungen aufmerksam gemacht. „Geistig fit bleiben - auch wenn man älter wird“ ist ein Kurs zum Gedächtnistraining. Mit „Heilpflanzenkunde einst und jetzt“ kann man sich über Heilpflanzen und ihre Anwendung informieren. Der Kurs „Haltungsgymnastik mit Igel und Pezziball“ dient der Korrektur von Haltungsschäden oder besser noch deren Vorbeugung. „Fit und Fun“ ist ein Bewegungstraining mit Musik vor allem für junge Leute und „Aqua-Fitness“ ist das optimale Gesundheitstraining unter Ausnutzung der Kräfte des Wassers.

Im Frühjahrssemester bietet das VBW zusammen mit dem VBW Bierstadt den

Kurs „Malen als Selbsterfahrung“ an sowie die erste Veranstaltung einer geplanten Reihe „Grüne Stadtkultur in Wiesbaden“, mit dem Thema „Friedhofskultur in Wiesbaden“ am Beispiel des Nordfriedhofs mit dem benachbarten jüdischen Friedhof.

Auch in diesem Jahr ist wieder eine Malwoche in Ligurien ausgeschrieben: vom 14. Bis 21. Juni 1997. Wer gern wandert, aber nicht so gern allein, sollte in der Geschäftsstelle nach den Terminen und Zielen des „Wandertreffs für Jung und Alt“ fragen. In der Geschäftsstelle kann man auch das ausführliche Programm des VBW unter den Telefonnummern 06122/12918 oder Telefax 06122/76113 anfordern, sich beraten lassen oder in den Geschäftszeiten dienstags und mittwochs von 10 - 12 Uhr und donnerstags von 16 - 18 Uhr anmelden.

Europa wählt auch in Hessen

Aufgrund einer Richtlinie der Europäischen Union sowie einer Änderung des hessischen Kommunalwahlrechts haben hier lebende Angehörige der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union nunmehr wie Deutsche das aktive und passive Wahlrecht bei den Kommunalwahlen. Dazu gehören die Direktwahlen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Landrätinnen und Landräte, die Wahlen der Gemeindevertretungen, der Ortsbeiräte und der Kreistage.

Wahlberechtigt bei der Kommunalwahl ist, wer am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat, seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde oder im Landkreis seinen Wohnsitz hat, in Hessen nicht vom aktiven Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Wer diese Voraussetzungen erfüllt, wird von Amts wegen - d.h. ohne einen besonderen Antrag - in das Wählerverzeichnis eingetragen und erhält bis spätestens zum einundzwanzigsten Tag vor der Wahl eine Wahlbenachrichtigungskarte durch das Wahlamt zugeschiedt. Wer keine Wahlbenachrichtigungskarte erhält, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muß sich an das Wahlamt seiner Gemeinde wenden.

Für Nordenstadt heißt dies konkret, daß von den hier insgesamt 1.026 lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sicher ein großer Teil der EU angehört und wahlberechtigt ist. Sie sollten diese Chance auf Mitwirkung und Beteiligung an der auch sie betreffenden Kommunalpolitik nutzen.

Mit uns kommen Sie gut nach Hause!

Sie fahren auch regelmäßig mit dem Bus in die Stadt? Dann kennen Sie das Problem: Einkäufe sind erledigt, man möchte nach Hause - aber wann geht der nächste Bus? Verflixt, schon wieder vergessen! Soll man jetzt schnellen oder eher gemächlicheren Schrittes zum Luisenplatz gehen? Diese Zweifel sind künftig zu beseitigen, denn mit dieser Ausgabe der NORDENSTADT NACHRICHTEN erhalten Sie einen kleinen Fahrplan im praktischen Scheckkartenformat, der Ihnen die Abfahrtszeiten Richtung Nordenstadt verrät, und zwar nicht nur vom Luisenplatz mit den Linien 25, 46 und A 62, sondern auch vom Wiesbadener Bahnhof mit der Linie 806 bzw. von Hofheim zurück nach Hause!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, müßten Sie einen solchen Fahrplan im Briefkasten vorgefunden haben, wenn nicht, können Sie gern Exemplare an den Info-Ständen der SPD-Nordenstadt am 22. Februar und 1. März 1997 von 10 bis 12 Uhr sowohl vor der Post wie vor dem Einkaufsmarkt in der Heerstraße bekommen.

Unser Roti

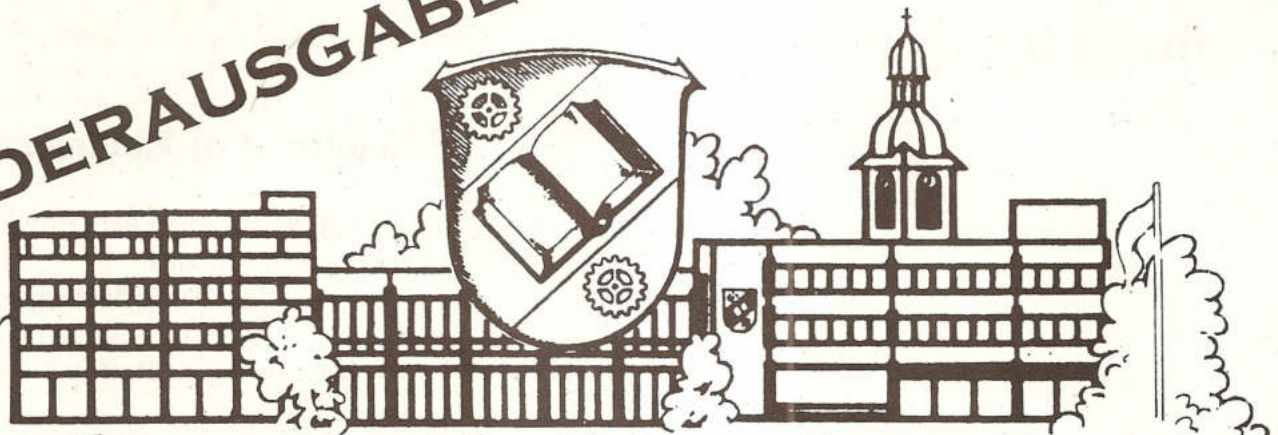


Der Egoistenparkplatz

Der Ortsbeirat hatte sich bei der Suche eines geeigneten Parkplatzes für Mitbürgerinnen und Mitbürger, die behindert sind, nicht leicht getan. Der Parkplatz vor der Volksbank unmittelbar am Zugang zu den Praxen erschien dann am besten geeignet und auch am sichersten zum Ein- und Aussteigen. Von dort sei auch das Erreichen der Praxen, der Apotheke, der Post, der Sparkasse oder der Ortsverwaltung für Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte noch möglich. Gut gedacht, wenn es nur nicht diese vielen Zeitgenossen gäbe, die unter einer offensichtlich kurzfristigen Trübung ihrer Augen leiden und so die Ausschilderung des Behindertenparkplatzes einfach übersehen! Es sind wohl nur die Augen, denn meist wird behenden Schrittes irgendwo hingesprungen. Man ist ja gleich wieder zurück und das natürlich zu Zeiten, in denen alle anderen auch gerade schnell mal da oder dort kurz etwas erledigen müssen!

Wer seinen Behindertenausweis nicht auslegt, hat meist auch keinen! Man sollte einfach einmal nachfragen!

SONDERAUSGABE



Nordenstadt-Nachrichten

20. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

März 1997

Betrachtungen zur Kommunalwahl

Es war ein schöner erster Frühlingstag - der 2. März 1997. Ich hatte den Eindruck, daß das schöne Wetter viele Menschen zu einem Spaziergang lockte und sie dies mit dem Gang zum Wahllokal verbanden. Ich hatte mich getäuscht. Nein, das Wetter war wirklich schön, aber viele Menschen waren eben nicht zur Wahl gegangen. Die Wahlbeteiligung ging ein weiteres Mal zurück. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hatte hier einen traurigen Rekord anzubieten: 40,6 Prozent der Wahlberechtigten verweigerten am 2. März den Urnengang.

Hier müssen alle demokratischen Parteien in sich gehen und mit aller Kraft den Versuch unternehmen, durch Politik mit und für die Bürger dieser Stadt und ihrer Stadtteile jene Nichtwähler wieder zur Mitentscheidung zu bewegen. Doch auch die Wähler sollten mit der Möglichkeit der Mitbestimmung in unserer Demokratie behutsamer umgehen und sie auch nutzen.

Offensichtlich hat die große Rathaus-Koalition der letzten Jahre die Wähler

nicht so überzeugen können, daß sie ihre Frustration und Enttäuschung am Wahltag abgeschüttelt hätten. Vielleicht ist die in Aussicht gestellte rot-grüne Zusammenarbeit der nächsten Legislaturperiode eher in der Lage, bei den heutigen Nichtwählern wieder Interesse an der Entwicklung und Mitgestaltung ihrer Stadt aufzubringen. Dies könnte vielleicht auch dazu beitragen, daß ein Wiedereinzug der Republikaner in das Stadtparlament verhindert wird. Denn unbegreiflich für mich ist, wie eine Gruppierung, die sich lediglich mit dumpfen ausländerfeindlichen Parolen zu Wort meldet und außer Streitereien in der eigenen Fraktion nichts zu bieten hatte, mit immerhin noch 9,9 Prozent ins Stadtparlament gewählt werden kann.

Von den kreisfreien Städten hat Wiesbaden das beste SPD-Ergebnis erreicht: nämlich 36,5 Prozent. Dies kann sich sehen lassen.

Einen guten Start für die Stichwahl hat der SPD-Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters erreichen könne: Rolf

Praml ließ seinen Herausforderer von der CDU hinter sich. Jetzt gilt es in der Stichwahl jede Stimme zu mobilisieren, um diesen Vorsprung auszubauen. Ein Oberbürgermeister Rolf Praml ist die logische Konsequenz für die am 2. März gewählte rot-grüne Mehrheit. Nur mit einem SPD-Oberbürgermeister an der Spitze eines rot-grünen Bündnisses wird es möglich sein, eine sozialpolitische und ökologische Wende in Wiesbaden herbeizuführen.

Nehmen wir doch den Parteichef der Konservativen beim Wort, der feststellte, daß es eine „klare rot-grüne Mehrheit (gibt), und wir stellen uns auf die Opposition ein“. Die bürgerliche Mehrheit, die die Christ- und Freidemokraten gemeinsam bilden wollten, ist ja nachweislich auf der Strecke geblieben. Es wäre für die Stadt Wiesbaden außerdem ein Armutszeugnis, einen Oberbürgermeister zu haben, der sich lediglich als „Kontrollleur“ einer wie auch immer zusammengesetzten Koalition verstände.

Die Alternative: „Zuhören - entscheiden - handeln“! Am 16. März können die Wähler dazu beitragen, daß der künftige Oberbürgermeister Rolf Praml heißt. kk



Lieber Wählerinnen und Wähler!

Am 2. März haben Sie mit Ihrer Stimme dafür gesorgt, daß die SPD im Rathaus wieder stärkste Fraktion geworden ist. Dafür herzlichen Dank. Was nun noch fehlt, ist das Tüpfelchen auf dem i: ein starker sozialdemokratischer Oberbürgermeister. Denn Wiesbaden braucht preiswerte Wohnungen, genügend Kindergärten und vor allem weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Für diese Ziele steht Rolf Praml.

Rolf Praml

Rolf Praml: Meine sechs Schwerpunkte als Oberbürgermeister



1 Arbeit statt Armut

- Sicherung der Wiesbadener Jugendwerkstatt
- Aufträge nur an ausbildende Betriebe
- Beschäftigungsgesellschaft für Langzeit-Arbeitslose

2 Natur statt Beton

- Keine Westumgehung
- Kein Gewerbegebiet Fort Biehler
- Bessere Bahnverbindung in den Taunus und nach Frankfurt

3 Bezahlbare Wohnungen für Viele

- Sozialen Wohnungsbau fortsetzen
- Vergabe von Sozialwohnungen verändern: Vorrang für Familien aus der Stadt
- Städtischen Wohnungsbesitz nicht an Private verkaufen

4 Unterstützung für Ältere

- Mehr betreutes Wohnen und mehr mobile Hilfen zu bezahlbaren Preisen
- Einrichtung eines Seniorenbüros für Ältere, die „mitmischen“ wollen
- Überwachung von öffentlichen Plätzen, an denen Ältere oft Angst haben

5 Kultur statt Kommerz

- Kein Parkhaus unter dem Bowling-Green oder neben dem Kurhaus
- Zuschüsse für freie Initiativen sichern und ausbauen
- Ausbau des Jugendzentrums im Schlachthof

6 Modernisierung statt Privatisierung

- Keine Privatisierung der städtischen Abfall- und Energiewirtschaft
- Konkretes „Bündnis für Arbeit“ in Stadtverwaltung und städtischen Unternehmen
- Besserer Service für Wirtschaft und Vereine: Genehmigungsverfahren nur noch aus „einer Hand“. Für ein funktionierendes Rathaus.

Auch diesmal wieder stärkste Fraktion im Ortsbeirat zu werden, das ist ein Ziel, das die SPD in Nordenstadt trotz Verlusten erreicht hat. Dafür möchte sich die SPD bei allen Wählerinnen und Wählern recht herzlich bedanken.

Eine Korrektur bei der Vorstellung unserer Kandidaten für den Ortsbeirat müssen wir nachträglich anbringen. Klaus-Dieter Jung, der dem künftigen Ortsbeirat für die SPD angehören wird, ist nicht bereits 1950, sondern erst 1958 geboren. Wir wollten ihn nicht absichtlich so rapide altern lassen, und möchten uns hiermit öffentlich für diesen Fehler, den uns der Druck- oder Schreibeufel gespielt hat, entschuldigen.

Die in den Ortsbeirat gewählten Vertreter der SPD - Gabi Wahler, Klaus-Dieter Jung, Jürgen Welzel, Ruth Akasoy und Erika Büttner - bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Die Nordenstadt Nachrichten werden über die konstituierende Sitzung des Ortsbeirates, die am 23. April stattfindet, ausführlich berichten.

Mit uns kommen Sie gut nach Hause ...

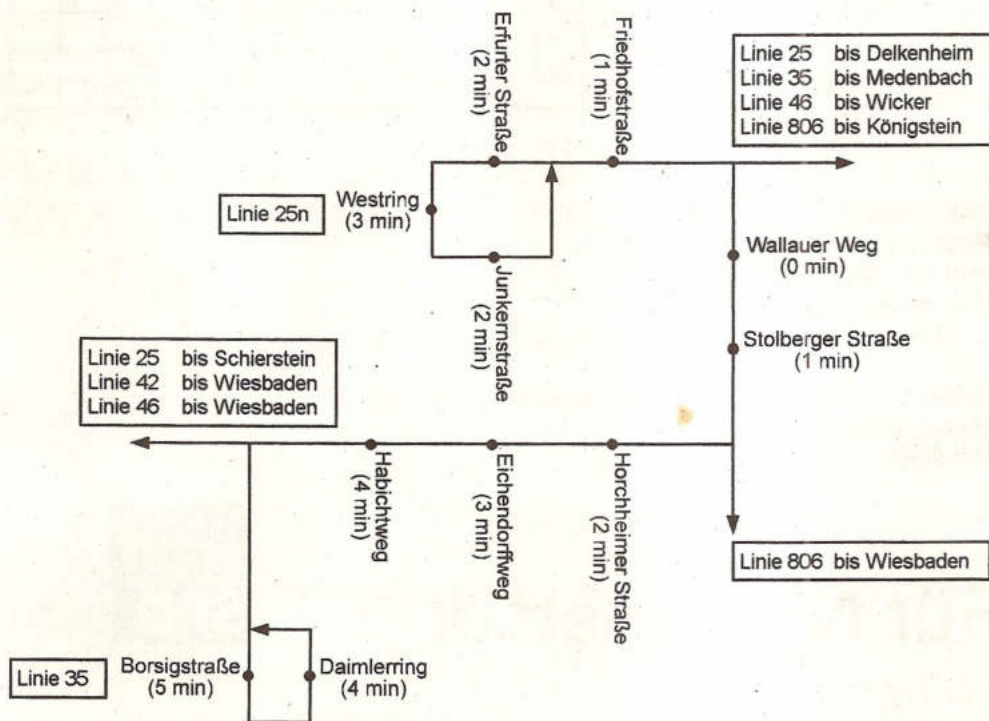
unter diesem Slogan haben wir mit den letzten Nordenstadt Nachrichten einen kleinen Fahrplan in Scheckkartenformat verteilt, der Ihnen jederzeit den Weg aus der Stadt nach Nordenstadt zurück mit dem Bus zeigen soll. Der Fahrplan ist gut angekommen, was uns natürlich freut. Um Ihnen den Weg mit dem Bus im allgemeinen leichter zu machen, möchten wir mit dieser Ausgabe auch den Fahrplan aus Nordenstadt Richtung Stadt bzw. Delkenheim und weiter übermitteln. Diesmal nicht im Kleinformat, sondern so, daß Sie ihn zu Hause an Ihrer Pinnwand befestigen können und so jederzeit nachsehen können, wann der nächste Bus fährt. Es würde uns freuen, wenn Sie auch diese Idee gut finden.

Wallauer Weg Richtung Innenstadt

- Linie 25 bis Wiesbaden-Schierstein Hafen (ca. 55min) über Innenstadt (ca. 20min)
- Linie 35 bis Nordenstadt Borsigstraße
- Linie 42 bis Wiesbaden Berufsschulzentrum (ca. 30min) über Innenstadt (ca. 20min)
- Linie 46 bis Wiesbaden Platz der deutschen Einheit (ca. 20min)
- Linie 806 bis Wiesbaden Hauptbahnhof (ca. 15min)

Montag bis Freitag														Samstag					Sonntag									
6	06	25	25	25										6	44	25							6	31				
6	02	806	06	25n	16	25	25n	32	35	36	25n	46	25	42	25n													
7	01	42/46	06	25n	11	42	25	16	25	20	806	21	42	25n	26	42	31	32	35	36	25n	39	806	46	25	51	42	25n
8	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	46	25n	56	25n							
9	06	25n	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n											
10	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
11	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
12	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
13	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
14	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
16	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
16	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	33	36	25n	39	806	46	25	56	25n								
17	06	25n	09	806	16	25	25n	26	25n	32	35	36	25n	39	806	46	25	56	25n									
18	06	25n	09	806	16	25	25n	31	25n	32	35	39	806	43	25	58	25n											
19	13	25	09	806	29	25n	39	806	44	25	69	25n																
20	14	25	29	69	25	25n																						
21	29	25	69	25n																								
22	29	25	69	25n																								
23	29	25																										

Nordenstadter Haltestellenplan mit Fahrzeiten von/bis Wallauer Weg



IMPRESSUM (alle Wiesbaden):
Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
 Presserechtlich verantwortlich:
 Ruth Akasoy, Goethering 32
Redaktion: Ruth Akasoy, Goethering 32;
 Katrin Kiehne, Goethering 26

Fahrplan der SPD Nordenstadt

Wallauer Weg Richtung Wallau

- Linie 25 bis Wiesbaden-Delkenheim Freiburger Straße (ca. 15min Fahrzeit)
- Linie 25n bis Nordenstadt Westring
- Linie 35 bis Wiesbaden-Medenbach Kirschenbergstraße (ca. 25min)
- Linie 46 bis Flörsheim-Wicker Tor zum Rheingau (ca. 15min)
- Linie 806 bis Königstein Parkplatz (ca. 90min) über Hofheim Bahnhof (ca. 30min)

Montag bis Freitag											Samstag						Sonntag									
6	14	16	34	64							6										6					
6	04	14	16	24	34	44	62	64	67		6	09	16	29	46	49	62				6	31				
	25	25n	806	25n	25	25n	35	25n	806			25	806	25n	806	25n	35					25n				
7	04	14	24	34	42	44	60	62	64		7	09	16	29	46	49	62				7	01	31			
	25	25n	25n	25	806	25n	46	35	25n			25	806	25n	806	25n	35					25	25n			
8	04	12	14	24	30	34	42	44	62	64	8	09	12	29	42	49	62				8	01	31			
	25	806	25n	25n	46	25	806	25n	35	25n		25	806	25n	806	25n	35					25	25n			
9	04	12	14	24	34	42	44	62	64		9	09	12	23	38	46	62	63			9	01	31	46		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	35	25n			25	806	25n	25	806	35	25n				25	25n	806		
10	04	12	14	24	34	42	44	62	64		10	08	12	23	38	46	62	63			10	01	31			
	25	806	25n	25n	25	806	25n	35	25n			25	806	25n	25	806	35	25n				25	25n			
11	04	12	14	24	34	42	44	62	64		11	08	12	23	38	46	62	63			11	01	31	46		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	35	25n			25	806	25n	25	806	35	25n				25	25n	806		
12	04	12	14	24	34	42	44	60	62	64	12	08	12	23	38	46	62	63			12	01	31			
	25	806	25n	25n	25	806	25n	46	35	25n		25	806	25n	25	35	25n					25	25n			
13	04	12	14	24	34	42	44	60	62	64	13	08	12	23	38	46	62	63			13	01	31	46		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	46	35	25n		25	806	25n	25	35	25n					25	25n	806		
14	04	12	14	24	34	42	44	60	62	64	14	08	12	23	26	38	62	63			14	01	31			
	25	806	25n	25n	25	806	25n	46	35	25n		25	806	25n	46	25	35	25n				25	25n			
16	04	12	14	24	34	42	44	60	62	64	16	08	12	23	38	46	62	63			16	01	31	46		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	46	35	25n		25	806	25n	25	35	25n					25	25n	806		
16	04	12	14	24	34	42	44	47	64		16	08	12	23	38	40	42	47	63		16	01	31			
	25	806	25n	25n	25	806	25n	35	25n			25	806	25n	25	46	806	35	25n			25	25n			
17	04	12	14	20	24	34	42	44	47	64	17	08	23	38	47	63					17	01	31	46		
	25	806	25n	46	25n	25	806	25n	35	25n		25	25n	25	35	25n						25	25n	806		
18	04	12	14	20	24	34	42	44	47	64	18	08	23	38	46	47	63				18	01	31			
	25	806	25n	46	25n	25	806	25n	35	25n		25	25n	25	806	35	25n					25	25n			
19	04	12	19	20	36	61					19	08	31								19	01	31	46		
	25	806	25n	46	25	25n						25	25									25	25n	806		
20	06	12	18	28	36	42	68				20	01	28	46	68						20	01	28	68		
	25	806	25n	25n	46	806	25					25	25n	806	25							25	25n	25		
21	28	68									21	28	68								21	28	46	68		
	25n	25										25n	25									25n	806	25		
22	28	68									22	28	68								22	28	68			
	25n	25										25n	25									25n	25			
23	28	68									23	28	68								23	28	68			
	25n	25										25n	25									25n	25			
0	33										0	33									0	33				
	A62											A62										A62				
1	43										1	43									1	43				
	A62											A62										A62				
	<F>											<F>										<F>				

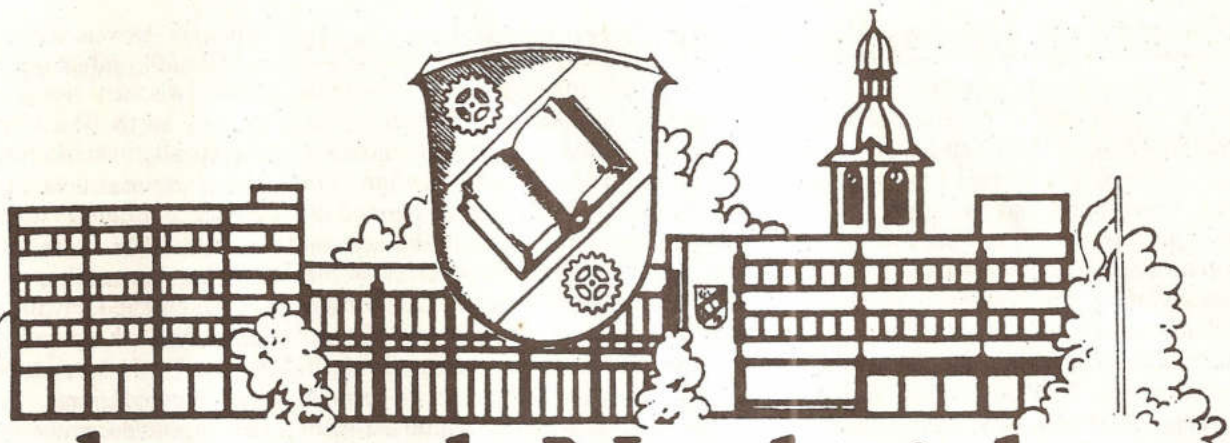
Legende

- a) nur bis Wilhelmstraße
- b) nur bis Platz der deutschen Einheit
- c) nur bis Hofheim Bahnhof
- d) nur bis Wiesbaden Hauptbahnhof
- n) von oder bis Nordenstadt Westring

- <F> nur von Freitag auf Samstag und vor Feiertagen
- <H> hält an allen Haltestellen
- <S> nur an Schultagen

Für Nordenstadt





Nordenstadt-Nachrichten

21. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

April/Mai 1997

Neuer Ortsvorsteher in Nordenstadt

Sein Vater wäre sehr stolz gewesen. Doch leider kann Adolf Jung - jahrelang Gemeindevertreter und fast zehn Jahre lang Vorsitzender der Gemeindevertretung der damals noch selbständigen Gemeinde Nordenstadt - nicht mehr erleben, daß sein Sohn Klaus-Dieter Jung die Tradition in der Familie fortsetzt, sich für die Belange seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger aktiv und sozial einzusetzen. Am 23. April fand die konstituierende Sitzung des neugewählten Ortsbeirates statt und Klaus-Dieter Jung, der für die SPD in den Ortsbeirat kam, wurde mit großer Mehrheit (nur eine Gegenstimme!) zum Ortsvorsteher gewählt. Nach alter parlamentarischer Gepflogenheit hat die SPD-Fraktion bereits im Vorfeld klar zum Ausdruck gebracht, daß sie als stärkste Fraktion den Ortsvorsteher zu stellen gedenkt, und

deshalb Klaus-Dieter Jung auch für diese Position vorgeschlagen. Diese Gepflogenheit ist in Nordenstadt nicht immer so eindeutig gewesen, denn zu Beginn der letzten Wahlperiode war zwar auch die SPD-Fraktion stärkste Kraft im Ortsparlament, was aber die beiden anderen vertretenen Parteien nicht daran hinderte, mit ihrer Mehrheit letztendlich den Ortsvorsteher aus ihren Reihen (der CDU) zu nominieren. Aber es ist den Mitstreitern im Ortsbeirat diesmal offensichtlich doch schwerer gefallen, diesen demokratischen Brauch wieder nicht zu akzeptieren.

Klaus-Dieter Jung bedankte sich in seiner kurzen Ansprache für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und betonte, daß „die Aufgaben in der Zukunft sicher schwieriger zu bewältigen sein werden als in der Vergangenheit. Dafür brau-



chen wir im Ortsbeirat die Bereitschaft zum Konsens bei Sachentscheidungen und das Bewußtsein für die hohe Verantwortung, die wir für das soziale und

Tanz in den Mai

30. April Taunushalle Nordenstadt

Beginn: 20 Uhr - Eintritt: 10,- DM

Tanz- & Showband

LIFELINE

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt

Die Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt ist 75 Jahre alt! Ein guter Grund zu feiern - und so wird dies auch im Juni getan. Am 7. und 8. Juni 1997 wird es in der Taunushalle und im ganzen „Dorf“ munter zugehen. Am 7. Juni findet eine Großübung mit Nachbarwehren statt; abends wird ein Festkommers mit anschließendem Tanz in der Taunushalle stattfinden. Die Erlöse aus der ebenfalls angebotenen Tombola sollen der MS-Gruppe Wiesbaden zukommen. Am 8. Juni wird ein Frühschoppen mit Fahnenweihe, sowie ein Festzug mit anschließenden Freundschaftsspielen der Musikzüge dem Jubiläum das nötige Ambiente verleihen. Abends wird wieder das Tanzbein geschwungen und ab ca. 22.30 Uhr soll ein Feuerwerk an der Taunushalle den krönenden Abschluß bilden.

Am 15. Juli 1922 gründeten „37 Männer über zwanzig Jahre“ die Freiwillige Feuerwehr. Nachdem es zu Beginn dieses Jahrhunderts verschiedene Großbrände in Nordenstadt gab, entschlossen sich die Männer des Dorfes, einen Brandschutz ins Leben zu rufen. Damit gab es die erste „Freiwillige Feuerwehr“, die die Bevölke-

rung zur Unterstützung dieser Selbsthilfegruppe aufrief und zur Gründungsver-sammlung einlud. Zum ersten Vorsitzenden wurde Wilhelm Wink gewählt. Ihre erste große Bewährungsprobe bestand die Wehr im Dezember 1931, als die Scheune von Heinrich Noll in Flammen stand und nach zwei Stunden schwerster Löscharbeit das Feuer wenigstens so weit unter Kontrolle gebracht war, daß für die Nachbargebäude keine Gefahr mehr bestand. Während der Kriegsjahre wurde die Wehr von Heinrich Feidt, Karl Flechsel und Ernst Heuß geführt. Im November 1945 übernahm Heinrich Pauli die Leitung, die er im Dezember 1963 aus Altersgründen abgegeben hat. Sein Nachfolger wurde Ernst Rietze, der bis zu seinem Tod im Jahre 1983 die Feuerwehr mit großem Engagement leitete. 1984 übernahm sein Sohn, Bernd Rietze, das Amt des Vorsitzenden und trat damit in die Fußstapfen seines Vaters.

Aus den ursprünglich „37 Männern“ ist in den Jahren eine schlagkräftige Truppe geworden, auf die die Berufsfeuerwehren mit all ihren technisch hochqualifizierten Geräten nicht verzichten könnten. Ein

typischer Beweis dafür wird in der Vereinschronik aufgeführt: „Auf der Autobahn zwischen Nordenstadt und Wallau brannte am 18. Mai 1966 ein Lastzug mit Baumwolle. Die Berufsfeuerwehr Wiesbaden konnte nicht ausreichend Löschwasser mitführen, weshalb die Nordenstädter Wehr vom Wiesenweiher aus Löschwasser zuführen mußte.“

Heute hat die Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt 40 Kameraden in der Einsatzabteilung, 54 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung, 32 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr und 15 Mitglieder im Fanfarenzug.

„Dem Nächsten helfen, wenn er oder seine Habe in Gefahr geraten ist. Das ist die Aufgabe der Feuerwehr. Insbesondere sind hier die Männer der Freiwilligen Feuerwehr zu nennen, die nach wie vor unentgeltlich ihren Dienst versehen in dem Bewußtsein: 'Gott zur Ehr' - dem Nächsten zur Wehr.“ - So kann man es schon in der Jubiläumsbroschüre zum 50-jährigen Bestehen lesen und daran hat sich mit Sicherheit im Bewußtsein der Mitglieder nichts geändert.

Wünschen wir der Feuerwehr ein schönes Fest und uns allen weiterhin, daß sie möglichst wenig zum Einsatz kommen muß.

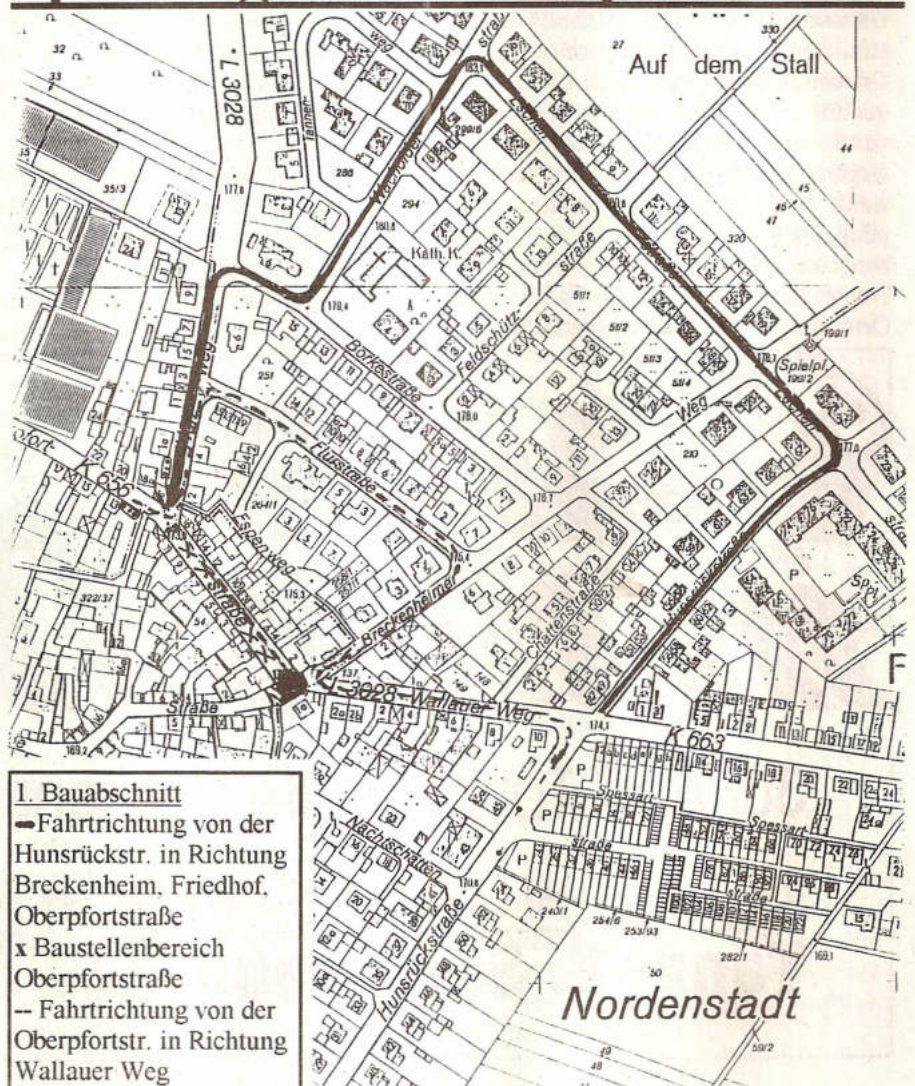
gesellschaftliche Klima in Nordenstadt haben“. „Dies bedeutet nicht“, so Klaus-Dieter Jung, „den Verzicht auf Meinungsvielfalt, sie ist vielmehr die Grundlage tragfähiger Entscheidungen.“ Er appellierte an die Nordenstädter Bürger „sich mehr als in der Vergangenheit für die Arbeit des Ortsbeirates zu interessieren, denn die wirkliche Politik wird nicht am Stammtisch entschieden, sondern im örtlichen Parlament, dem Ortsbeirat.“

Ihm und dem gesamten Ortsbeirat ein gutes Gelingen im Interesse von uns allen!

Es wird eng werden! Unmittelbar nach Pfingsten sollen die Bauarbeiten an der Oberpfortstraße beginnen. Es stehen notwendige Kanalisationsarbeiten an. Das heißt, die Oberpfortstraße wird von Ecke Holzweg bis Ecke Breckenheimer Weg für - geplant - drei Monate nicht befahrbar sein. Lediglich Anwohner sollen ihre Grundstück erreichen können. Dabei handelt es sich allerdings erst um den ersten Bauabschnitt, weitere Bauabschnitte folgen. Wir werden rechtzeitig darüber informieren.

Im Interesse aller Anwohner sollten Fahrten in diesem Bereich nur stattfinden, wenn sie sich überhaupt nicht vermeiden lassen. Auf dem abgebildeten Plan haben wir versucht, die Verkehrslenkungen darzustellen.

Sperrung der Oberpfortstraße



Gesangverein Concordia **** 1850 **** Nordenstadt e.V.

Der etwas andere Chor ...

...hat sich am 17. April 1997 im Saal der Turmstraße gegründet. Unter der Leitung der sympathischen Chorleiterin Marion Ballweg ist der Versuch gestartet, einen gemischten Chor in Nordenstadt anzubieten. Damit soll es neben den Männer- und Frauenchören auch die Möglichkeit geben, in einem gemischten Chor seine Sangeskunst zu trainieren und unter Beweis zu stellen. Mit Marion Ballweg wurde eine junge, engagierte Chorleiterin gefunden, die über eine entsprechende Ausbildung am Frankfurter Konservatorium verfügt. In ihrer kurzen Vorstellung betonte sie, daß das Singen in erster Linie Spaß bringen soll, daß es hier kein „Vorsingen“ geben wird, weil sie davon ausgeht, daß diejenigen, die sich für das Mitwirken in einem Chor interessieren, auch mindestens über die Fähigkeit des „Tonhaltens“ verfügen. Es soll vorwiegend aus der moderneren Musik, aus den Bereichen Musical, Operette, wie auch Pop und Gospel gesungen werden,

was nicht heißt, daß zwischendurch nicht auch mal etwas Klassisches angeboten werden soll.

Der Vorsitzende des Gesangvereins Concordia, Theo Koch, begrüßte zu Beginn die erschienenen Sängerinnen und Sänger und freute sich über das große, erfreuliche Interesse. Es waren um die 40 Personen erschienen, wobei die Männer in der Minderheit waren - vielleicht nur vorerst, denn es bliebe zu hoffen, daß es den anwesenden Frauen vielleicht durch das Angebot eines gemischten Chors gelingen kann, ihre Partner zum gemeinsamen Singen zu animieren. Das Nordenstadter Vereinsleben hätte damit eine positive Bereicherung gefunden.

Die Übungsstunden für den gemischten Chor sollen donnerstags von 18.30 bis 19.30 bzw. 20.00 Uhr im Saal der Turmstraße 11 beibehalten werden. Interessierte, die erst jetzt von diesem Angebot Kenntnis bekommen, sind jederzeit willkommen!



Unser Foto zeigt die Teilnehmer/innen bei Lockerungsübungen zur Vorbereitung ihres „Resonanzboden“.

ICE-Trasse: wirklich grünes Licht für Baubeginn?

Alles paletti für die ICE-Trasse im Bereich der Air Base Erbenheim - so mußte man aus den Presseberichten der letzten Tage schließen -, dem Baubeginn stehe nach dem o.k. der amerikanischen Behörden nichts mehr im Wege. Ganz so einfach wird die Sache allerdings für die Bahn AG nicht werden. Nach wie vor liegt der Stadt Wiesbaden keine zufriedenstellende planerische Lösung für das Problem der unterbrochenen Wegeverbindungen im Bereich Nordenstadt vor. Zu diesem Punkt kommen aus dem Stadtplanungsamt ganz eindeutige Signale. Wenn - wie erwartet - Anfang Mai der Planfeststellungsbeschuß als rechtliche

Grundlage für den Baubeginn vorliegt, hat die Stadt vier Wochen Zeit zur Prüfung. Offenbar ist man darauf vorbereitet, mit allen Mitteln, bis hin zu einer Klage beim Verwaltungsgerichtshof in Kassel, um die Wiederherstellung der Wegeverbindungen zu kämpfen. Der Ortsbeirat Nordenstadt hat mit seinem Kompromiß einer Brücke mit eingeschränkter Durchfahrthöhe einen Vorschlag gemacht, der eigentlich für alle Seiten akzeptabel sein müßte. Völlig unverständlich, daß die Bahn bisher keine ernsthaften Anstrengungen unternommen hat, mit ein bißchen planerischer Phantasie an das Problem heranzugehen.

FUSSBALLTURNIER



Unser Foto zeigt die fröhlichen Sieger der Tischtennis I-Mannschaft.

Das Fußballturnier in der Taunushalle - ausgerichtet von der Kerbegeellschaft „Norschter Blaubärn“ - ist eine feste Einrichtung geworden und fand auch diesmal unter Begeisterung der jeweiligen Fangemeinden statt. Als Sieger ging die Tischtennis I-Mannschaft des TuS hervor, die sich im Endspiel gegen die Ortsbauern durchsetzen konnten. Der direkte Vergleich mit Mannschaften des TuS brachte im Gegensatz zum letzten Jahr die Ortsbauern auf den zweiten Platz (im letzten Jahr konnten sie sich gegen die Volleyballer des TuS letztendlich erfolgreich durchsetzen). Den dritten Rang belegten die Volleyballer des TuS, den vierten die Mannen der Kleintierzüchter und den fünften Platz erreichte die SPD-Mannschaft, die im letzten Spiel die Kerbegeellschaft besiegte. Dennoch kann die Ausrichter-Mannschaft in diesem Jahr zufrieden sein, hat sie sich doch einen beachtlichen sechsten Platz erkämpft! Es hat Spaß gemacht und mit Sicherheit können wir im nächsten Jahr wieder „unsere“ Mannschaften anfeuern!

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Ruth Akasoy, Goethering 32

Redaktion:

Ruth Akasoy, Goethering 32
Katrin Kiehne, Goethering 26

Druck: Reha-Druckerei, Daimlerring 6

Aus dem Stadtparlament Die „Alte Krone“ neu im alten Ort



Zwar hatte der Nachmittag für die neu-gewählten Wiesbadener Stadtverordneten mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Bonifatiuskirche begonnen, doch bei einem Parlamentsmitglied waren alle Gebete und Fürbitten offenbar umsonst: Hans Hirzel von den Repts nutzte sein Rederecht als Alterspräsident zu einem einstündigen verspäteten Wahlkampfgrundumschlag, der den größeren Teil der Parlamentarier nach und nach aus dem Saal trieb. Erleichterung allenthalben, als die Sitzungsleitung in die bewährten Hände des alten und neuen Stadtverordnetenvorstehers Günter Retzlaff von der SPD überging. Große inhaltliche Entscheidungen waren von der konstituierenden Sitzung der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung nicht zu erwarten. Zunächst ging es um Formalien und Personalien, wie z.B. die Wahl der ehrenamtlichen Magistratsmitglieder und Zahl und Zuschnitt der Ausschüsse. Die SPD stellt mit den Stadträten Adolf Lupp, Rainer Schuster, Vittorio Pappalardo und Gaby Wolf (Wolli Herber wird erst einen Monat später gewählt) eine gute Mischung aus Bewährtem und Neuem. In den Ausschüssen „Bau, Planung und Verkehr“ und „Umwelt“ hoffe ich, in den kommenden vier Jahren auch für Nordenstadt erfolgreiche Arbeit leisten zu können. Gerade die für Nordenstadt besonders wichtigen Themen werden in diesen Ausschüssen behandelt und vorentschieden werden. Hierüber werde ich an dieser Stelle künftig berichten, und die Leserinnen und Leser der NORDENSTADT NACHRICHTEN bitte ich ganz herzlich, sich mit Anregungen - positiver oder kritischer Art - an mich zu wenden. Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Rita Heason

Am 25. Januar 1997 eröffnete im Haus Stolberger Straße 20 das Ehepaar Zimmermann die Gaststätte „Alte Krone“. NORDENSTADT NACHRICHTEN führte mit ihnen das folgende Gespräch.



NN: Sie haben sich das Motto gesetzt „Frische Ideen in historischen Mauern“. Was ist darunter zu verstehen?

Zimmermann: Im Haus Stolberger Straße 20 hat es schon einmal eine Gastwirtschaft mit dem Namen „Alte Krone“ gegeben. Das Haus ist nach den Datierungen der Holzproben 1662 gebaut worden. In der Zeit von 1699 bis 1782 bestand eine Schenke in dem Haus, von 1782 bis 1880 war die „Alte Krone“ ein Wirtshaus mit Schild. Das bedeutete, daß der Wirt warmes Essen und auch eine Übernachtungsmöglichkeit anzubieten hatte. Der letzte Wirt der „Alten Krone“ war Johann Caspar Christ.

NN: Der Schildhalter des Wirtshauschildes am Haus ist sicher schon vielen aufgefallen, ohne daß sie um die Bewandnis wußten. Was versteckt sich aber hinter „Frischen Ideen“?

Zimmermann: „Frische Ideen“ hat vielerlei Bedeutung. Zum einen möchten wir mit der Gastwirtschaft einen Raum schaffen, wo Menschen sich treffen können und zwar mitten im alten Ort in einem Haus, das vielen von früher bekannt ist. Zum anderen fühlen wir uns bei den von uns angebotenen Speisen und Getränken dem Prinzip „Qualität und Frische“ verpflichtet. Und außerdem bieten die Speisekarte aber auch die Getränkekarte „frische Ideen“ - Gerichte, die man nicht überall findet, oder Weine auch von der anderen Rheinseite, bevorzugt aus ökologischem Anbau.

NN: Im Eingangsbereich liegen die alten Fliesen, in den Gasträumen werden die alten Balken als Raumelemente genutzt.

Sie haben im Obergeschoß eine richtig wohnliche Atmosphäre geschaffen. Warum?

Zimmermann: Im Obergeschoß ließ sich das Konzept, Menschen im Gespräch zueinander zu bringen, leichter verwirklichen. Deshalb das Sofa, verschiedene große Tische und Schränke. Dort können auch Familienfeiern stattfinden. Im Erdgeschoß steht dafür der große Stammtisch, der zur Kommunikation anregt. Drei Nordenstadter Vereine treffen sich schon regelmäßig an diesem Stammtisch.

NN: Sie haben vor der Eingangstür auf einer Tafel Speisen angekündigt, die nicht in Ihrer Speisekarte zu finden sind.

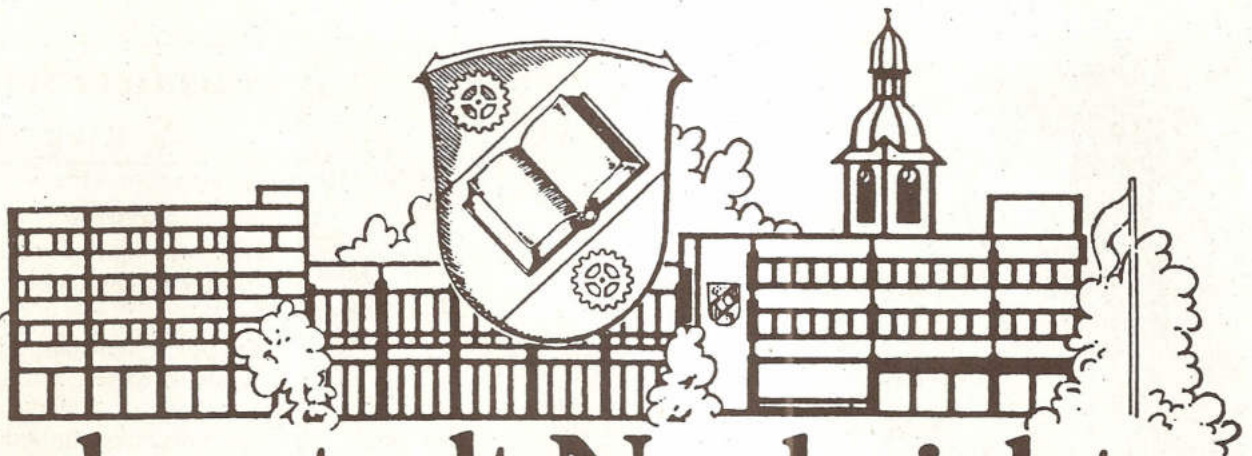
Zimmermann: Neben dem Angebot der Karte gibt es täglich wechselnde Gerichte, wobei hier das, was die jeweilige Jahreszeit an frischem Gemüse oder Fleisch zu bieten hat, das Angebot der Speisen beeinflusst.

NN: Den Eingang der Gastwirtschaft erreicht man über den Hof. Wird er auch bald genutzt?

Zimmermann: Sobald es warm genug ist, wird auch im Hof ausgeschenkt.

NN: Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg!

Die „Alte Krone“ ist ab 16.30 Uhr geöffnet. Sonntags gibt es auch einen Mittagstisch. Mittwoch ist Ruhetag. Wer auf sein Auto innerhalb Nordenstadts nicht verzichten kann, findet auf jeden Fall am Gemeindezentrum einen Parkplatz. Für die Wochenenden empfiehlt sich eine Reservierung.



Nordenstadt-Nachrichten

21. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juni/Juli 1997

Paul Hüllenhütter - Glückwunsch zum 70. Geburtstag !



Unser Foto zeigt Paul Hüllenhütter und seine Frau Edith.

Anlässlich des 70. Geburtstags des ehemaligen ehrenamtlichen Stadtrats Paul Hüllenhütter hatten SPD-Ortsverein und SPD-Ortsbeiratsfraktion in den Saal des Gemeindezentrums geladen - und noch mehr als erwartet kamen, um zu gratulieren. Auch Oberbürgermeister Achim Exner ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar ein Präsent zu überreichen, das übrigens, in Anspielung auf Paul Hüllenhütters politischen Ruf aus rotem Granit bestand.

In ihren Glückwunschedren würdigten die Ortsvereinsvorsitzende Ruth Akasoy, Stadtverordnetenvorsteher Günter Retzlaff, Staatssekretär a.D. Adolf Philipp sowie der Nordenstadter Ortsvorsteher

Klaus-Dieter Jung die Leistungen Paul Hüllenhütters im politischen und gewerkschaftlichen Bereich.

Als Paul Hüllenhütter 1972 nach Nordenstadt zog, brachte er bereits 14 Jahre Parteierfahrung mit. So richtig aktiv wurde er aber erst in seinem jetzigen Heimatort. Bereits 1976 wurde er zum Stellvertreter des damaligen Ortsvereinsvorsitzenden Willi Schubert gewählt, den er dann 1977, im Jahr der Eingemeindung, ablöste. Bis zum Jahr 1986 hatte er dieses Amt inne. So dynamisch sich Nordenstadt im Zusammenhang mit der Eingemeindung entwickelte - obwohl die Weichen dafür bereits vorher gestellt waren - so entwickelte sich auch die Partei

in diesen ersten Jahren unter ihrem neuen Vorsitzenden. Kinderfest und Altnachmittag wurden erfunden; und es schlug auch die Geburtsstunde der NORDENSTADT NACHRICHTEN.

Gleichzeitig mit der Übernahme des Parteivorsitzes begann auch Paul Hüllenhütters Tätigkeit im neu eingerichteten Ortsbeirat. 1985 -1990 setzte er seine politische Arbeit als Stadtverordneter, 1990-1993 als ehrenamtlicher Stadtrat fort. Dabei hatte er Nordenstadter Belange immer fest im Visier. Mit viel Hartnäckigkeit hat er sich dafür eingesetzt, beispielsweise für die Realisierung des Gemeinschaftszentrums Turmstraße 11 oder für den Umbau des Nordenstadter Autobahn-Knotens, was ihm einen doppeldeutigen Spitznamen eintrug.

Die Redaktion der NORDENSTADT NACHRICHTEN gratuliert Paul Hüllenhütter ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft

Kanalbau in der Oberfortstraße

Inzwischen haben sich die Nordenstadter schon fast daran gewöhnt, daß der Bereich Oberfortstraße / Breckenheimer Weg / Stolberger Straße für Autofahrer tabu ist. Bis Ende Dezember sollen die Bauarbeiten im nördlichen Teil des Kanalnetzes mit wechselnden Baustellen abgeschlossen sein. Dabei stellt der erste Bauabschnitt mit seinen engen Rangierräumen für die großen Baufahrzeuge das größte Problem dar. Bei den weiteren Bauabschnitten wird es dann auf freier Strecke einfacher und zügiger voran gehen. Abteilungsleiter Joachim Silberzahn von den Entsorgungsbetrieben Wiesbaden, Sachgebietsleiter Peter Fuchs und der örtliche Bauleiter Lars Jauernik



informierten vor Ort über den Fortgang der Arbeiten. Erfreulicherweise halten sich Beschwerden der Anwohner wegen der erforderlichen Umleitungen in Grenzen, was sicher auch daran liegt, daß mit Peter Fuchs und Lars Jauernik zwei Nordenstadter dabei sind, die mit den örtlichen Gegebenheiten bestens vertraut sind und bei kleineren Problemen schnell Abhilfe schaffen können. Als zutreffend haben sich Klagen der Anwohner der Eschenstraße über „Raser“ erwiesen. Durch die Einführung alternierender Parkens, durch Aufmalungen und Baken markiert, will man das Problem in den

Griff bekommen, Temposünder müssen hier aber auch mit Radarüberwachung und Knöllchen rechnen. Schwierigkeiten gibt es im Einmündungsbereich Breckenheimer Weg: weil sich Autofahrer hier nicht an das Halteverbot halten, ist in der engen Kurve bereits ein Bus zu Schaden gekommen.

Auch wenn die jahrelang von überfluteten Kellern geplagten Anwohner im Norden des Ortes im nächsten Jahr aufatmen können: ohne eine Rückstausicherung im Haus gibt es auch in Zukunft keine absolute Sicherheit, darauf weisen die Kanalbauer ausdrücklich hin.

Zum 80. Geburtstag von Martha Panzner



Am 3. Juli 1997 feiert Martha Panzner ihren 80. Geburtstag. Wer sie kennt, hält dies kaum für möglich. Agil, aktiv, lebenslustig, fröhlich - dies sind nur

einige Attribute, die man ihr zuschreiben kann. Es war wohl der Sport, der sie über diesen langen Zeitraum fit und gesund gehalten hat. Als „Ur-Norschterin“ ist sie seit ihrem 9. Lebensjahr aktive Sportlerin im TuS Nordenstadt. Sie trat bereits 1926 als Neunjährige in der alten Nordenstadter Turnhalle zum ersten Wettbewerb an und errang im Laufe der Jahre viele sportliche Erfolge.

Noch heute nimmt Martha Panzner noch rege am Vereinsleben teil. Sie ist aktiv im Ältestenrat des TuS Nordenstadt, dem sie als Ehrenmitglied natürlich immer noch angehört. Wann immer es möglich ist, geht sie weiterhin zum Turnen; sie ist Dauerbesucherin bei allen sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen des TuS und man kann sehen, daß es ihr großen Spaß macht.

Sport hat ihr Leben geprägt und bestimmt und hat sicher dazu beigetragen, daß sie mit großer Vitalität und Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern kann.

Die Redaktion der NORDENSTADT NACHRICHTEN gratuliert sehr herzlich!

„Säufer, Spötter und Schwärmer“

Ein Streifzug durch Irische Literatur und Musik in der Nordenstadter Turmstraße

Aus allen Winkeln wurden die letzten Stühle herbeigeschafft, um dem Andrang zum „Irischen Abend“ in der Turmstraße nachzukommen. Im Rahmen der Nordenstadter Kulturtag fand am 16. Juni als Gemeinschaftsveranstaltung des VBW Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim, des Vereinsrings Nordenstadt und des Kulturamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden im Gemeinschaftszentrum Turmstraße ein Irischer Abend statt. Grün - die Farbe Irlands - bestimmte die Dekoration des Saales. Gerhard Heimler erzählte aus der Geschichte Irlands, die seit der Eroberung der Insel durch die Kelten immer wieder Thema für die Literatur des Landes wurde. Mit der Musik der Gruppe „Foreign Feathers“ verwandelte sich der Raum dann endgültig in ein Pub, in dem es aus irischen Landen auch etwas für Gaumen und Kehle zum Probieren gab.

Mit Leseproben stellte Gerhard Heimler irische Autoren vor, deren Lebenswege durch die wirtschaftlichen, politischen und religiösen Konflikte Irlands gezeichnet sind. Die Musik greift auch die Konflikte auf, ist aber dann vor allem heiter und optimistisch. Die „Foreign Feathers“ vermittelten mit viel Liebe zur irischen Musik und Kultur das Lebensgefühl der grünen Insel. Das dicht gedrängt aussehende Publikum lauschte auch noch zu vorgerückter Stunde mit Begeisterung dem Gesang und der Musik der „Foreign Feathers“ und dem, was es über irische Schriftsteller zu berichten gab.

Viele wünschten sich beim Verabschieden, solch eine Veranstaltung fortzusetzen, womit all die, die gern teilgenommen hätten, aber keinen Platz mehr bekommen haben, sicher auch einverstanden wären.

Fazit: ein äußerst gelungener Abend und ein Stück „Kultur vor Ort“ vom Feinsten.

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Ruth Akasoy, Goethering 32

Redaktion:

Ruth Akasoy, Goethering 32
Katrin Kiehne, Goethering 26

Druck: Reha-Druckerei, Daimlerring 6

Vereinsring unter neuem Vorsitz



Ende Mai vollzog sich ein Wechsel im Vorsitz des Nordenstadter Vereinsrings. Nach über 25-jähriger Amtszeit eines Vorsitzenden Hermann Scherer und nach siebenjähriger seines Nachfolgers Klaus-Dieter Jung wurde nun mit Anne Pflug zum ersten Mal eine Frau an die Spitze des Vereinsrings gewählt. Sie tritt damit in sehr große Fußstapfen. Wie sie sie ausfüllen wird und welche Vorstellungen sie für ihr neues Amt hat, wollten wir in einem Gespräch herausfinden.

Unser Bild zeigt die neue Vorsitzende des Vereinsrings Anne Pflug.

Nordenstadt Nachrichten: Frau Pflug, zunächst einmal recht herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl als Vorsitzende des Vereinsrings Nordenstadt! Sie haben mit diesem Amt eine große Herausforderung angenommen, denn nach den beiden unumstrittenen Vorsitzenden Scherer und Jung haben Sie bestimmt keinen leichten Stand. Wie sehen Sie das?

Anne Pflug: Danke für die Glückwünsche, die ich sicher auch gut gebrauchen kann. Sie haben recht, daß es bestimmt nicht einfach für mich sein wird. Aber ich habe darüber nachgedacht und mich dafür entschieden. Und ich habe für diese Aufgabe die volle Unterstützung meiner Vorstandskollegin und -kollegen zugesagt bekommen. Ich denke, daß die Zeit zeigen wird, wie ich diese Herausforderung angenommen habe.

NN: Frau Pflug, wie sind Sie eigentlich in das Nordenstadter Vereinsleben hineingewachsen?

A.P.: Das war durch meine Schwiegermutter. Sie war jahrelang Vorsitzende der Landfrauen und es war fast selbstverständlich, daß ich da mitgemacht habe. Die Landfrauen haben mich auch sehr offen aufgenommen und ich bin zwischenzeitlich schon seit vielen Jahren ihre Schriftführerin. 1988 - noch unter Hermann Scherer - wurde ich Kassiererin im Vereinsring und bin dies seither ununterbrochen gewesen. Insofern ist mir die Arbeit im Vereinsring nicht ganz fremd, sie hat mit dem Vorsitz halt eine öffentlichere Bedeutung gewonnen.

NN: Haben Sie Befürchtungen, daß die „altgediente“ Männerriege eventuell Schwierigkeiten mit einer Frau an der Spitze des Vereinsrings haben könnte?

A.P.: Das kann ich nicht ausschließen, denke aber, daß dies durch meine Art des Miteinandergehens zu keinen Problemen führen wird. Ich habe absolut keine Schwierigkeiten, mit all den Herren gut auszukommen.

NN: Es ist ja schön, daß Frauen an der Spitze von Nordenstadter Vereinen nicht mehr so eine Seltenheit sind wie noch vor einigen Jahren. Frau Pflug, haben Sie denn schon konkrete Vorstellungen, wie Sie den Vereinsring führen, welche Akzente Sie setzen werden?

A.P.: Das kann ich im Moment noch nicht sagen. Ich habe den Vereinsring jetzt in einer Phase übernommen, die ausgefüllt mit Arbeiten für die Nordenstadter Kulturtage ist. Erst wenn wir diese für Nordenstadt ja doch sehr interessante Veranstaltungsreihe erfolgreich hinter uns gebracht haben, werde ich auch Zeit haben, gemeinsam mit meiner Vorstandsmitstreiterin und den -mitstreitern über Schwerpunkte der künftigen Arbeit zu diskutieren. Fest steht sicher, daß wir all die bewährten Veranstaltungen beibehalten werden. Wichtig ist mir auch, daß es weiterhin gelingt, die Interessen aller Vereine im Vereinsring zu bündeln und so nach außen eine starke Interessensvertretung zu erreichen. Wir haben hier sicher auch den Vorteil, daß der bisherige Vorsitzende Klaus-Dieter Jung jetzt als Ortsvorsteher sehr genau die Interessen der Vereine und des Vereinsrings kennt und wir bei ihm bestimmt immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen finden werden.

NN: Frau Pflug, wir bedanken uns recht herzlich für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute für die sicher nicht immer einfache Arbeit.

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Nordenstadt und des Unterbezirks Wiesbaden

Kaum Veränderungen brachten die Vorstandswahlen des SPD-Ortsvereins. Mit großer Mehrheit wurden die meisten Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Im geschäftsführenden Vorstand gab es nur einen Wechsel in der Kassenführung. Renate Koch, die krankheitsbedingt eine Weile pausierte, wurde von Sonja Elpelt abgelöst, die künftig gemeinsam mit der langjährigen Kassiererin Gertrud Jensen über die Ortsvereinsfinanzen wacht. Als Gast der gut besuchten SPD-Ortsvereinsversammlung nutzte Dr. Matthias Kollatz-Ahnen die Gelegenheit, sich als Kandidat für den Vorsitz der Wiesbadener SPD vorzustellen. Er steht für den Generationswechsel in der Führung der Wiesbadener Partei, deren Jahreshauptversammlung neben dem 39-jährigen Kollatz-Ahnen als Vorsitzenden den ehemaligen Juso-Chef Marco Pighetti als Stellvertreter und im geschäftsführenden Vorstand zwei Mitglieder im Juso-Alter wählte. Für Kontinuität sorgen die bisherige stellvertretende Vorsitzende Elke Wansner, die im Amt bestätigt wurde, und der ehemalige Vorsitzende Jörg Jordan, der nun als Beisitzer tätig sein wird.



Unser Foto zeigt Dr. Matthias Kollatz-Ahnen

10 Jahre Frauenchor Gesangverein Concordia



Auftakt der Nordenstadter Kulturtag: unser Foto zeigt den Frauenchor des Gesangvereins Concordia

Ganze 137 Jahre dauerte es, bis die Männer des Nordenstadter Traditionvereins Concordia vor zehn Jahren die Gründung eines Frauenchors ermöglichten. 29 weibliche Stimmen bildeten den Ersten Chor, und inzwischen ist er sogar noch gewachsen. Das zehnjährige Jubiläum wurde am 14. Juni mit einem festlichen Konzert in der - trotz Theatrum-Konkurrenz gut besuchten - Taunushalle gefeiert. Der Frauenchor Concordia und

Gastchöre aus Vallendar und Delkenheim sowie das Duo „Gentle Noise“ - Hildegard und Holger Meireis - boten eine ganze Palette klassischen, volkstümlichen und modernen Chorgesangs, und auch die Männer zeigten, daß sie nicht nur einen gemeinsamen Verein haben, sondern daß sie auch vereint singen können: gemeinsam mit dem Frauenchor stimmten sie ein „Halleluja“ an.

Schlußakkord der Nordenstadter Kulturtag

Zur Eröffnung des Straßenfestes, das traditionell den Abschluß der Nordenstadter Kulturtag bildet, spielte das „Bläsersyndikat“ aus Naurod auf. Trotz zeitweise strömenden Regens ließen sich zahlreiche Gäste den Spaß nicht verderben und feierten unterm schützenden Zelt Dach „ihr Fest“



Doppelerfolg der Feuerwehr

Am Sonntag, den 25. Mai 1997 konnte die Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt einen Doppelerfolg feiern.

In Aarbergen-Michelbach hatte die Gruppe 1 (alter 15 - 18 Jahre) erfolgreich die Übungen für die Leistungsspange absolviert. Mit einer erreichten Punktzahl von 15.4 (min. 10) konnte diese Leistung erbracht werden. Die Leistungsspange ist der Höhepunkt in der Jugendfeuerwehr.

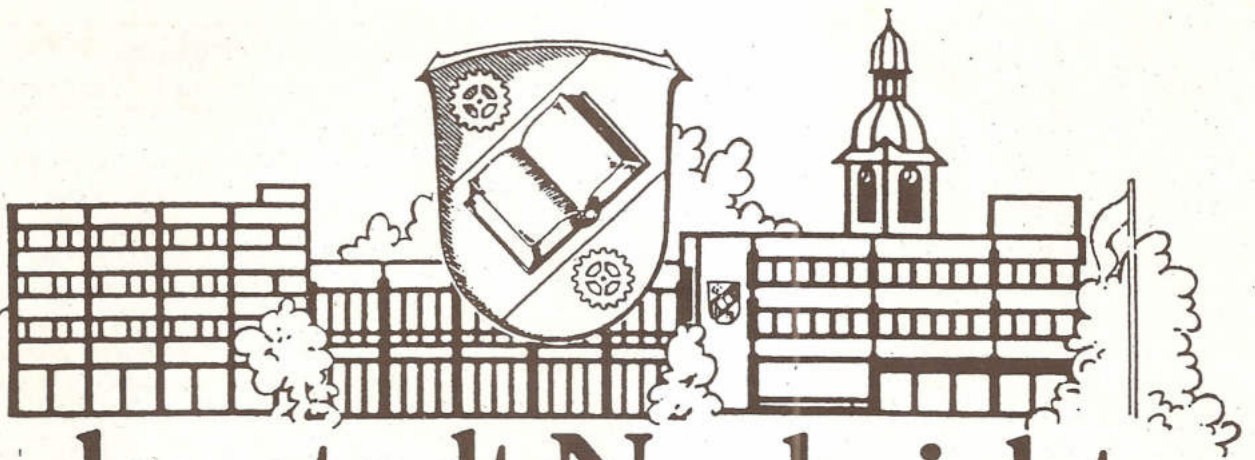
Zur gleichen Zeit fanden in Wiesbaden-Delkenheim die Leistungswettkämpfe der aktiven Wehr statt. Bei diesen Wettkämpfen belegte die Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Nordenstadt mit überragendem Abstand den ersten Platz mit 954 von 1.000 möglichen Punkten. Dies ist umso höher zu bewerten, da eine Gruppe das letztmal vor 9 Jahren an diesen Wettkämpfen teilgenommen hat.

Die Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt wird am 5. Juli 1997 die Stadt Wiesbaden bei den Bezirkswettkämpfen in Breuberg/Odenwald vertreten.

Drücken wir den Nordenstadter Teilnehmern die Daumen!

*Nordenstadt-
Nachrichten
wünscht allen Lesern
+ Lesern
Schöne Ferien!*





Nordenstadt-Nachrichten

21. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

August/Sept. 1997

Norschter Kerb mit Frühstart!



Gibt es nach diesem Sommer eine neue Zeitrechnung? Die Verwunderung war sehr häufig festzustellen, als es um den Termin der diesjährigen Kerb ging. „Das war ja noch nie da, daß die Kerb nicht am letzten August-Wochenende stattfindet“. Wie sehr dies viele Nordenstädter beunruhigte, zeigte auch ein Transparent in der Heerstraße, das kurz und bündig feststellte, daß die Kerb „e'Woch zu früh“ ist. Da half es auch nichts, daß die Veranstalter versicherten, daß der Zufall die Hand geführt hatte. Keiner wollte die Norschter Geschichte auf den Kopf stellen.

Hat es dem Spaß an der Kerb geschadet? Grundsätzlich nicht. Denn die Kinder trugen ihre bunten Ballons mit demselben Stolz; die Jugendlichen feierten mit „Power“ und entsprechender Musik und Ortsvorsteher Klaus-Dieter Jung ließ gekonnt und mit sicherer Hand das erste Bierfaß sprudeln und im Anschluß brachten die „5 Auringer Buben“ die nötige Stimmung in die Taunushalle. →



AUF DEM ROLZPLATZ AN DER TAUNUSHALLE

MIT VIELEN ALTEN UND NEUEN SPIELEN. AUSSERDEM KOMMT AUCH WIEDER DAS ROTE SPIELMOBIL AUS FRANKFURT!

ÜBERALL SIND KLEINE PREISE ZU GEWINNEN!

FÜR HUNGRIGE UND DURSTIGE WIRD GESORGT!

ALLE KINDER UND DEREN ELTERN SIND HERZLICH EINGELADEN!!



Der Sonntag gehörte traditionell dem Kerbeumzug, den die Gäste am Straßenrand trotz schwüler Sommerluft genossen, um abends beim „Singenden Bäckermeister“ das Tanzbein in der Taunushalle zu schwingen. Der Fröhschoppen am Montag rundete das Kerbeprogramm gemütlich ab, denn bei „Haxen, Haspel und Rippchen mit Kraut“ ließ sich noch genüßlich das eine oder andere Bierchen vertragen.

Dem fröhlichen und munteren Ablauf der Norschter Kerb '97 konnte man die

Zeitverschiebung nicht anmerken! Aber richtig ist dennoch, daß die grundsätzliche Frage lautet: Wie sieht eine zeitgemäße Kerb aus, die möglichst alle Norschter anspricht, vor allem die Kinder und Jugendlichen, und die Zukunft hat. Lassen wir uns also überraschen, wie's im nächsten Jahr aussieht. Die Veranstalter - KGZ / GVC / FFN / KerbeGesellschaft / MVN und TuS - freuen sich bestimmt über Anregungen und Vorschläge. kk

VBW Programm in neuer Form

Das Halbjahresprogramm des Volkshochschulbildungswerkes wird ab Herbstsemester 1997 in einer neuen Form im Briefkasten der Nordenstadter Haushalte zu finden sein. Die grüne Farbe wurde beibehalten, das Format und auch das Layout des Deckblattes wurden geändert. Der Umfang der Programminformationen hat es erforderlich gemacht, das Format zu ändern. Der Vorstand des VBW und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle hoffen, daß mit dem neuen Programmheft die Veranstaltungen übersichtlicher vorgestellt werden.

Zum Ende der Sommerferien wird das Programm verteilt. Schriftliche Anmeldungen können dann sofort erfolgen, persönliche Anmeldung ist ab 9. September möglich.

Wer seinen Kurs fortsetzen möchte, findet den Nachfolgekurs. Wer etwas Neues wagen möchte, sollte besonders auf die mit „neu“ gekennzeichneten Kurse im Programm achten. In allen Sprachen starten wieder Anfängerkurse. Der EDV-Bereich bietet als Neues „MS-Publisher“, „Lotus Word Pro“ und „Windows 95 für Fortgeschrittene“. Auch für die Gesundheit und Entspannung gibt es etwas Neues: „Trennkost“, „Sich annehmen und abnehmen“, „Gesundheitstraining nach Simonton“ sowie die „Fünf Tibeter“ - Übungen zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele. Wer das Zubereiten indischer Gerichte lernen möchte,

kann dies ebenso wie die, die sich in Fahrradreparatur fit machen möchten. Mit einer Malwoche im Piemont und „Fernöstlicher Kalligraphie“ sind neue Kunst-Kurse im Programm. „Vortragstechnik mit visueller Unterstützung“, „Die Aktie - Ein Einführungskurs für Einsteiger“ und einem „Politischen Stammtisch“ sind weitere Neuheiten. In Zusammenarbeit mit dem VBW Bierstadt finden die Veranstaltungen „Jurek Becker und die DDR-Literatur“ und „Die Oper im 20. Jahrhundert“ statt. Außerdem wird die Reihe „Grüne Stadtkultur in Wiesbaden“ im Herbstsemester mit dem Besuch des russisch-orthodoxen Friedhofes auf dem Neroberg fortgesetzt. Für Kinder ist ein Kurs, der Phantasie Reisen und deren Umsetzung ins Malen vorhat, neu im Angebot.

Neben der Beratung zum Einstieg in die Sprachkurse am 11.09.1997 findet auch eine spezielle Beratung zu den EDV-Kursen am 18.09.1997 jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Außerdem gibt es einen zusätzlichen Beratungstermin der EDV-Dozenten am 06.11.1997 von 16.00 bis 18.00 Uhr, an dem man sich zu EDV-Anschaffungen informieren und seine Soft- oder Hardwareprobleme mit den Experten durchsprechen kann.

Weitere Informationen unter Telefon: 06122-12918 oder 76113 (auch Fax) oder in der Geschäftsstelle des VBW, Turm-

Wissen Sie, was „Duplexsonographie“ ist? Dr. Med. Willems gibt eine Demonstration dieser Ultraschalluntersuchung der Halsgefäße am 14. September zwischen 14 und 16 Uhr in der Taunushalle anlässlich des Nordenstadter Gesundheitstages! Zum ersten Mal findet ein solcher Gesundheitstag in Nordenstadt statt. Das Programm ist vielfältig, interessant und abwechslungsreich. Ob es um Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Herz-Kreislauf-Probleme oder um Informationen zum „Glaukom“ (Grüner Star) geht: Sie können sich in Referaten von Spezialisten informieren und zum Teil auch in Einzelgesprächen ganz individuelle Fragestellungen beantwortet bekommen.

Aber auch Informationen, wie Sie für sich und Ihre Familie „Gesundes Frühstück“ zubereiten, werden angeboten. Zwischendurch können Sie den Tänzen von Kindern der Grundschule Nordenstadt, den Aerobic-Vorführungen des Bierstadter Turnvereins oder den Kinderaktivitäten des TuS Nordenstadt Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Selbst um Ihr leibliches Wohlergehen müssen Sie sich nicht sorgen, denn die Nordenstadter Landfrauen verwöhnen Sie mit Gemüseeintopf, Pellkartoffeln mit Quark, Salzbrezeln, Blechkuchen, Kaffee, Süßmost und Wasser.

Das DRK bietet Informationen zu „Erster Hilfe“ und von der Drogenberatungsstelle Oase wird ein Vortrag zum Thema Drogen geboten.

Der Gesundheitstag wird um 10.00 Uhr durch den Chor des MGV Concordia musikalisch eröffnet und Frau Dr. Wende erläutert im Anschluß das Konzept und die Idee dieses Gesundheitstages. Sie haben dann den ganzen Tag Gelegenheit, diverse Informationen zum so wichtigen Thema Gesundheit einzuholen. Nutzen Sie diese gute Gelegenheit.



straße 11, dienstags und mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Fahrplan der SPD Nordenstadt

Wallauer Weg, Richtung Wallau

- Linie 25 bis Wiesbaden-Delkenheim Freiburger Straße (ca. 15min)
- Linie 25n bis Nordenstadt Westring
- Linie 45 bis Nordenstadt Westring
- Linie 46 bis Flörsheim-Wicker Tor zum Rheingau (ca. 15min)
- Linie 62 bis Wiesbaden-Delkenheim Freiburger Straße (ca. 15min)
- Linie 806 bis Hofheim Bahnhof (ca. 30min) Anschluß nach Königstein Parkplatz (ca. 85min)

Montag bis Freitag										Samstag					Sonntag						
5	10	14	44							5						5					
	806	25	25																		
6	10	14	24	34	44	46	54	55		6	09	10	29	49		6	31				
	806	25n	25n	25	25n	45	25n	806			25	806	25n	25n			25				
7	04	14	16	24	34	40	44	46	54	7	09	10	29	49		7	01	31			
	25	25n	45	25n	25	806	25n	46	25n		25	806	25n	25n			25n	25			
8	04	10	14	16	24	34	40	44	46	54	8	09	10	29	49		8	01	31		
	25	806	25n	46	25n	25	806	25n	45	25n		25	806	25n	25n			25n	25		
9	04	10	14	24	34	40	44	54		9	08	10	23	38	53	9	01	31	40		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	25n			25	806	25n	25	25n		25n	25	806		
10	04	10	14	24	34	40	44	54		10	08	10	23	38	53	10	01	31			
	25	806	25n	25n	25	806	25n	25n			25	806	25n	25	25n		25n	25			
11	04	10	14	24	34	40	44	54		11	08	10	23	38	83	11	01	31	40		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	25n			25	806	25n	25	25n		25n	25	806		
12	04	10	14	24	26	34	40	44	54	12	08	10	23	38	53	12	01	31			
	25	806	25n	25n	46	25	806	25n	25n		25	806	25n	25	25n		25n	25			
13	04	10	14	24	34	40	44	54	56	13	08	10	23	38	53	13	01	31	40		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	25n	46		25	806	25n	25	25n		25n	25	806		
14	04	10	14	24	34	40	44	50	54	14	08	10	23	29	38	53	14	01	31		
	25	806	25n	25n	25	806	25n	46	25n		25	806	25n	46	25	25n		25n	25		
15	04	10	14	24	34	40	44	50	54	15	08	10	23	38	53		15	01	31	40	
	25	806	25n	25n	25	806	25n	46	25n		25	806	25n	25	25n			25n	25	806	
16	04	10	14	24	34	40	44	54		16	08	10	23	38	40	44	53	16	01	31	
	25	806	25n	25n	25	806	25n	25n			25	806	25n	25	806	46	25n		25n	25	
17	04	10	14	16	24	34	40	44	54	17	08	23	38	53			17	01	31	40	
	25	806	25n	46	25n	25	806	25n	25n		25	25n	25	25n				25n	25	806	
18	04	10	14	20	24	38	40	53		18	08	23	38	40	53		18	01	31		
	25	806	25n	46	25n	25	806	25n			25	25n	25	806	25n			25n	25		
19	08	10	20	23	38	40	53			19	08	30					19	01	31	40	
	25	806	46	25n	25	806	25n				25n	25						25n	25	806	
20	08	10	23	38	40	46	58			20	00	28	40	58			20	01	28	58	
	25	806	25n	25n	806	46	25n				25n	25	806	25n				25n	25	25n	
21	28	58								21	28	58					21	28	40	58	
	25	25n									25	25n						25	806	25n	
22	28	58								22	28	58					22	28	58		
	25	25n									25	25n						25	25n		
23	28	58								23	28	58					23	28	58		
	25	25n									25	25n						25	25n		
0	33									0	33						0	33			
	62										62							62			
1	43									1	43						1				
	62										62										
	<F>																				

Legende

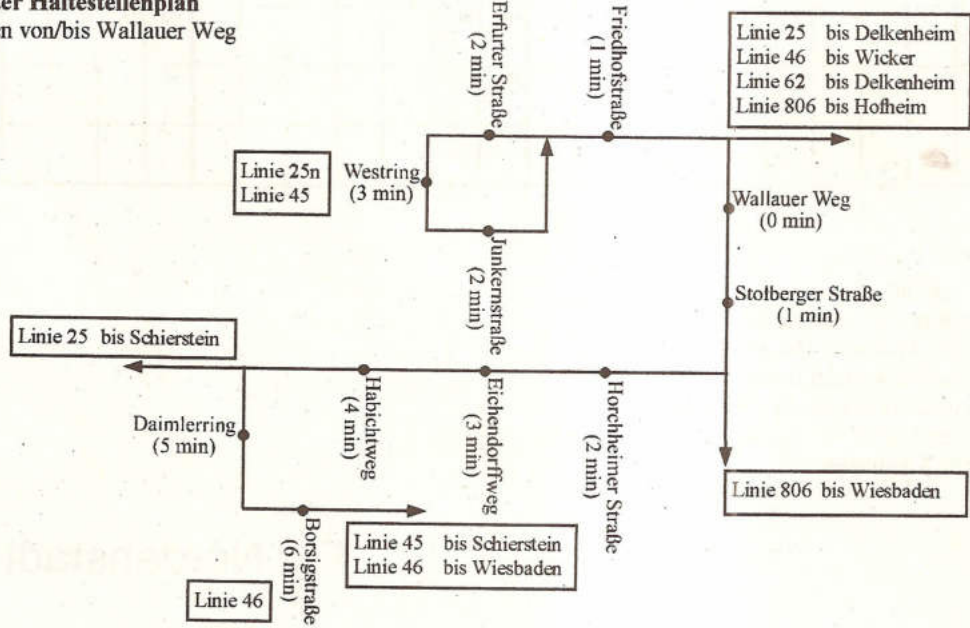
- a) nur bis Kirchgasse
- b) nur bis Platz der deutschen Einheit
- c) kein Anschluß nach Königstein
- d) nur bis Wiesbaden Hauptbahnhof
- e) nur bis Nordenstadt Borsigstraße
- n) von oder bis Nordenstadt Westring
- <F> nur von Freitag auf Samstag und vor Feiertagen
- <S> nur an Schultagen

Wallauer Weg, Richtung Innenstadt

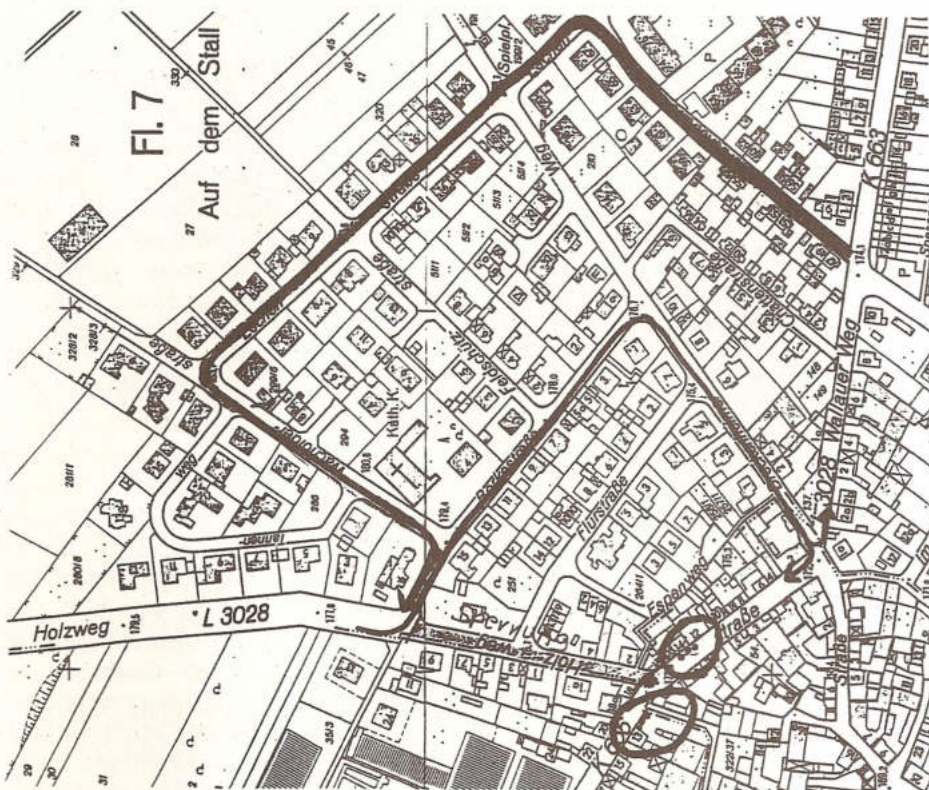
- Linie 25 bis Wiesbaden-Schierstein Hafen (ca. 55min) über Innenstadt (ca. 20min)
- Linie 45 bis Wiesbaden-Schierstein Heinrich-Zille-Straße (ca. 40min) über Hauptbahnhof und Innenstadt (ca. 20min)
- Linie 46 bis Wiesbaden Platz der deutschen Einheit (ca. 20min) über Hauptbahnhof
- Linie 806 bis Wiesbaden Platz der deutschen Einheit (ca. 15min) über Hauptbahnhof

Montag bis Freitag													Samstag					Sonntag						
5	16	46											5	45						5				
	25	25												25	45						02	32		
6	06	09	11	16	26	36	41	46	56	56			6	25	45					6	02	32		
	25n	806	45	25	25n	25n	45	25	46	25n				25n	25						25	25n		
			b					b														b		
7	06	09	11	16	26	36	41	46	56	56			7	05	09	25	45			7	02	32		
	25n	806	45	25	25n	25n	25n	25n	806	45	25			25n	806	25n	25				25	25n		
			b																			b		
					a <S>																			
8	06	09	16	21	26	36	39	46	56	56			8	05	09	25	45			8	02	32		
	25n	806	25	46	25n	25n	806	25	46	25n				25n	806	25n	25				25	25n		
			b						e													b		
9	06	09	16	26	36	39	46	56					9	00	09	15	22	30	45	9	02	08	32	
	25n	806	25	25n	25n	806	25	25n						25n	806	25n	46	25	25n		25	806	25n	
			b																				b	
10	06	09	16	26	36	39	46	56					10	00	09	15	30	45		10	02	32		
	25n	806	25	25n	25n	806	25	25n						25	806	25n	25	25n			25	25n		
			b																			b		
11	06	09	16	26	31	36	39	46	56				11	00	09	15	30	45		11	02	08	32	
	25n	806	25	25n	46	25n	806	25	25n					25	806	25n	25	25n			25	806	25n	
			b						b															
12	06	09	16	26	36	46	49	56					12	00	09	15	30	45		12	02	32		
	25n	806	25	25n	25n	25	806	25n						25	806	25n	25	25n			25	25n		
13	01	06	09	16	26	36	39	46	56				13	00	09	15	30	45		13	02	08	32	
	46	25n	806	25	25n	25n	806	25	25n					25	806	25n	25	25n			25	806	25n	
14	06	09	16	26	34	36	39	46	56				14	00	09	15	30	45		14	02	32		
	25n	806	25	25n	46	25n	806	25	25n					25	806	25n	25	25n			25	25n		
					e																			
15	09	11	16	24	26	39	41	46	56				15	00	09	15	30	45		15	02	08	32	
	806	45	25	46	25n	806	45	25	25n					25	806	25n	25	25n			25	806	25n	
				e																				
16	09	11	16	24	26	39	41	46	56				16	00	09	15	30	45		16	02	32		
	806	45	25	46	25n	806	45	25	25n					25	806	25n	25	25n			25	25n		
				e																				
17	09	11	16	26	39	41	46						17	00	15	30	45			17	02	08	32	
	806	45	25	25n	806	45	25							25	25n	25	25n				25	806	25n	
															b									
18	01	04	09	16	31	39	46	54					18	00	09	15	30	45		18	02	32		
	25n	46	806	25	25n	806	25	46						25	806	25n	25	25n			25	25n		
				e				e																
19	01	09	16	31	39	46	58						19	00	15	30	58			19	02	08	32	58
	25n	806	25	25n	806	25	25n							25	25n	25	25				25	806	25n	25
															b									
20	13	28	43	58									20	09	28	58				20	28	58		
	25	25n	25	25n										806	25n	25					25n	25		
		b																						
21	28	58											21	28	58					21	08	28	58	
	25n	25												25n	26						806	25n	25	
22	28	58											22	28	58					22	28	58		
	25n	25												25n	27						25n	25		
23	28												23	28						23	28			
	25n													25n							25n			

Nordenstadter Haltestellenplan mit Fahrzeiten von/bis Wallauer Weg



Ampelanlage in der Oberpfortstraße



Ab Anfang September (voraussichtlich ab dem 1.) wird es für ca. 6 Wochen eine Ampelanlage in der Oberpfortstraße geben, damit die Kanalbaumaßnahmen Oberpfortstraße/Holzweg durchgeführt werden können. Die im abgebildeten Plan eingezeichneten Umleitungen sollen den Verkehrsfluß einigermaßen sicherstellen.

Die SPD lädt ein zum

Frühschoppen

mit den SPD-KandidatInnen für das Amt des Bürgermeisters in
Wiesbaden

Sonntag, den 14. September 1997 - 11 Uhr

im Gemeinschaftszentrum Nordenstadt, Turmstraße 11

Mit uns kommen Sie gut nach Hause

unter diesem Slogan haben wir zur Kommunalwahl mit den Nordenstadt Nachrichten einen kleinen Fahrplan verteilen lassen, der in Scheckkartenformat in der Brief- oder Handtasche jederzeit Auskunft über den nächstmöglichen Bus nach Nordenstadt gibt. Der Fahrplan ist von der Bevölkerung gut aufgenommen worden, es gab - weit über den Wahlkampf hinaus - immer wieder Nachfragen. Nun hat sich zwischenzeitlich der

Fahrplan etwas verändert und wir möchten Ihnen mit der heutigen Ausgabe der Nordenstadt Nachrichten einen neu aufgelegten Fahrplan zukommen lassen, in der Hoffnung, daß Sie weiterhin immer gut nach Hause kommen!

Das Pendant, das Ihnen den Bus aus Nordenstadt raus verkünden soll, liegt als Beilage (in größerem Format für die Pinnwand zu Hause) ebenfalls bei.

Was lange währt, wird endlich gut ...??

Wertstoffhof in der Borsigstraße

Es war 1987 als der Ortsbeirat Nordenstadt die Forderung nach einem Recyclinghof im Gewerbegebiet „Am Grünen Weg“ erhoben hatte. Es mußten zehn Jahre ins Land ziehen, ehe es endlich zu einer Realisierung kam. Erst waren es die ungeeigneten Standorte, später das fehlende Geld, die eine Errichtung eines „Wertstoffhofes“ - wie der Recyclinghof heute richtiger genannt wird - jeweils verhinderten. Doch seit Juli diesen Jahres ist nun endlich der Wertstoffhof-Nordenstadt/Delkenheim in der Nordenstadter Borsigstraße eröffnet.

Angenommen wird in haushaltsüblichen Mengen (max. 700 l je Anlieferer):

Zeitungen, Papier, Pappe, Kartonagen, Behälterglas (farbsortiert), Flach- und Verbundglas, Eisenschrott, unbehandeltes und behandeltes Holz (artensortiert), Styropor, Folien, Naturkorken, Grüngut, Bauschutt, Altkleider, Kleinmöbel, Monozellen-Batterien, Elektro-Kleingeräte (Föhne, Rasierapparate, etc.), Elektrogroßgeräte, Elektronikschrott wie Fernsehgeräte, Monitore, etc.

Nicht angenommen wird:

Abfall aus Gewerbe, Sondermüll wie Farbreste, Altöl, Altfett, Leuchtstoffröhren, Autobatterien und Altreifen.

Nachdem so lange für diesen Wertstoffhof „gekämpft“ wurde, wäre es schade, wenn die Bevölkerung ihn nicht entsprechend nutzte. Zumal die Vorteile des besseren, sortenreineren Sammelns und damit der höheren Vermarktungschancen der Wertstoffe, ihres kostengünstigeren Transports und der Verbesserung für die Bürger (gegenüber einer Fahrt zur Mülldeponie) auf der Hand liegen.

Der Wertstoffhof ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag von 9.30 - 17.00 Uhr
Samstag von 9.00 - 12.30 Uhr.

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Ruth Akasoy, Goethering 32

Redaktion:

Ruth Akasoy, Goethering 32
Katrín Kiehne, Goethering 26

Druck: Reha-Druckerei, Daimlerring 6



Zum achten Mal hatte Rainer Noll zum Torhauskonzert in den Erbacher Hof geladen, und wie in den Jahren zuvor waren die Tische dicht besetzt. Bei strahlend schönem Sommerwetter erwartete die Gäste ein Konzert des FRANKFURTER SAXOPHON QUARTETTS. Von Johann Sebastian Bachs „Kunst der Fuge“ bis zu einer Auswahl aus George Gershwins „Porgy and Bess“ reichte das abwechslungsreiche Programm, darunter mit dem „Premier Quatuor op. 53“ von Jean-Baptiste Singelée (1812-1875) die erste Originalkomposition für Saxophonquartett überhaupt. Erst nach zwei Zugaben durften die jungen Musiker von der Bühne, und die Gäste beschloßen den Abend mit dem Genuß der zum echten Freundschaftspreis angebotenen Speisen und Getränke.

Baugebiet Hainweg

Daß das Thema „Baugebiet Hainweg“ ein bißchen kompliziert ist, kann man unter anderem daran erkennen, daß nach der letzten Ortsbeiratsitzung ziemlich unterschiedliche Berichte in der Presse zu lesen waren. So ganz hatte wohl nicht jeder der Schreiber durchgeblickt, was natürlich besonders dann verständlich ist, wenn eine Zeitung nur „second hand“ berichtet.

Zur Erinnerung: die SPD hatte den Magistrat auffordern wollen, über den aktuellen Stand der Vertragsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern zu berichten, so wie dies bereits die SPD-Stadtverordnetenfraktion im Ausschuß Bau, Planung und Verkehr getan hatte, und dabei auch ein schlüssiges Verkehrskonzept vorzulegen. Die CDU-Ortsbeiratsfraktion hatte beantragt, alle „Hainweg“-Planungen einzustellen.

Die SPD-Ortsbeiratsfraktion ist bei ihrer bekannten Position geblieben, wie sie auch in den letzten beiden Kommunalwahlprogrammen nachzulesen ist. Zwar wird ein Baugebiet Hainweg nicht grundsätzlich abgelehnt, doch eine

Zustimmung kann es nicht geben, wenn nicht einige Voraussetzungen erfüllt sind, von denen die wichtigsten folgende sind:

- kein weiteres Gewerbegebiet
- Reduzierung der Zahl der Wohneinheiten
- Vorlage eines schlüssigen Verkehrskonzeptes.

Knackpunkt des gesamten Vorhabens ist vor allem das - bis heute fehlende - Verkehrskonzept, und dies ist durchaus nicht nur Laienmeinung. Allein die Tatsache, daß bis heute, über fünf Jahre nach der ersten Vorstellung des Bauvorhabens, keine auch nur halbwegs nachvollziehbaren Ideen zur verkehrlichen Anbindung und Erschließung öffentlich vorgelegt wurden, spricht Bände. Phantasievolle Gedankenexperimente, weit ab von jeder Realität, sind nur inoffiziell zu hören. So gibt es z.B. die (ernsthafte?) Überlegung, einen eigenen Autobahnanschluß zu bauen. Ganz abgesehen vom planerischen Sinn oder Unsinn eines solchen Unterfangens: an die Finanzierung wurde

In eigener Sache

In der Ausgabe August/September 1987 hatten wir die Nordenstadter aufgefordert, mit uns das 10-jährige Jubiläum der Nordenstadt Nachrichten zu feiern. „Sollten Sie's diesmal nicht schaffen, wir werden 1997 sicher wieder feiern“ - so hatten wir damals vollmundig versprochen. Und - wir halten unser Versprechen!

Am Sonntag, 28. September 1997, können Sie mit uns feiern, wenn wir in Anwesenheit des Landesvorsitzenden der hessischen SPD, Herrn **Ministerpräsident Hans Eichel**, das 20-jährige Bestehen der Nordenstadt Nachrichten würdigen. Ab 10.30 Uhr gibt es Jazz-Musik, politische Lieder, was für das leibliche Wohl (sprich den Magen) und natürlich auch einige Grußworte und Dankesreden. Denn es ist ja nicht so alltäglich, daß es gelingt, über 20 Jahre Ehrenamtliche zu finden, die ihre Freizeit für die aufwendige Arbeit des Zeitungsmachens und des -Verteilens zur Verfügung stellen. Diesen vielen Helferinnen und Helfern sei bei dieser Gelegenheit besonders herzlich gedankt.

Und auch, weil wir ein bißchen stolz auf dieses Jubiläum sind, freuen wir uns, wenn Sie mit uns feiern.

Also am Sonntag, 28. September 1997, ab 10.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum an der Turmstraße.

dabei wohl kein Gedanke verschwendet.

Daß die CDU-Ortsbeiratsfraktion fordert, die „Hainweg“-Planungen einzustellen, mag konsequent erscheinen, hat aber reine Schaufensterqualität. Immerhin befindet sich die Stadt Wiesbaden in Vertragsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern, zu denen sie von der Stadtverordnetenversammlung, und zwar unter Mitwirkung der CDU-Fraktion beauftragt worden ist. Damit haben die Eigentümer auch Anspruch auf einen gewissen Vertrauensschutz, der allerdings nicht ad infinitum gilt.

Beschlossen wurde am 23. Juli 1997 der SPD-Antrag, und zwar mit der Maßgabe, daß auch die neuesten Daten zur Bevölkerungsprognose und zu verfügbaren Flächen vorgelegt werden sollen.

Die OBR-Sitzung am 17. September wird nun zeigen, wie weit die Planungen mit den oben genannten Forderungen in Einklang zu bringen sind, und ob die Eigentümer sich zu einer gemeinsamen Position haben durchringen können. Vertrösten lassen wird sich der Ortsbeirat nicht. R.A.



Nordenstadt-Nachrichten

21. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Okt./Nov. 1997

Der „Neue“: Bürgermeister Holger Goßmann



Erst seit wenigen Tagen in Amt und Würden ist Holger Goßmann zur Zeit damit beschäftigt, sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Dies geschieht für den Stadtentwicklungsbereich vor allem durch gründliches Studium der Aktenberge, die sich durch die lange Vakanz des Dezernentensessels angesammelt haben. Seinem Naturell entsprechend versucht Holger Goßmann natürlich auch im Gespräch mit den MitarbeiterInnen in den Ämtern sich selbst ein Bild über die wichtigsten Vorgänge zu machen. Als eine der vordringlichsten Aufgaben möchte er zusammen mit seinem Magistratskollegen Hessenauer ein Projekt zur Beschäftigungsförderung ins Leben rufen. Wieviel Geld für ein solches Projekt zur Verfügung steht, muß im Zuge der Haushaltsberatungen entschieden werden. Die Beratungen zum neuen Doppelhaushalt 1998/99 sind es denn auch, die momentan das größte Zeitbudget des neuen Bürgermeisters beanspruchen: An vier Tagen die Woche, von morgens neun bis zum späten Nachmittag, tagt die Dezernentenkonferenz in Sachen Haushalt.

Noch eine ganze Reihe anderer Themen stehen auf der politischen Tagesordnung. Die Fertigstellung und Verabschiedung des bereits im Entwurf vorliegenden Flächennutzungsplans genießt große Priorität. Allerdings ist hier erst einmal der grüne Koalitionspartner gefragt, der sich in den Koalitionsverhandlungen eine kritische Revision des vorliegenden Landschaftsplans (Bestandteil des Flächennutzungsplans) ausbedungen hat.

Gleiches gilt für den Verkehrsentwicklungsplan (VEP), der in engem Zusammenhang mit der Flächennutzungsplanung steht. Beide Planwerke stützen sich bei ihren Aussagen über notwendigen Flächenbedarf für Wohnung und Gewerbe sowie die daraus resultierenden Verkehrsströme auf Bevölkerungsprognosen für das Rhein-Main-Gebiet und speziell für den Wiesbadener Raum. Da den in der vergangenen Wahlperiode erarbeiteten Entwürfen zu hohe Zahlen zugrundeliegen, muß jetzt sowohl bei der Flächen-

bedarfsplanung als auch beim VEP eine Korrektur vorgenommen werden.

Aus städtebaulicher Sicht legt Holger Goßmann den Schwerpunkt seines Dezernats ganz klar auf die Neugestaltung des Bereichs „Platz der Deutschen Einheit“: Nach Abschluß des Investorenwettbewerbs soll nun ein Architektenwettbewerb folgen, dessen Ziel ein von den Bürgerinnen und Bürgern angenommener Platz mit unterschiedlichen Nutzungen ist (als eine der wichtigsten wäre hier die eventuelle Errichtung eines Multiplex-Kinos zu nennen).

In diesem Zusammenhang gehört auch die Hochbrücke, mit deren sofortigem Abriß aus finanziellen Gründen jedoch nicht zu rechnen ist, und die damit verbundene bessere Anbindung des Westends an die Innenstadt.

Auch für andere Probleme würde im Zuge der Neustrukturierung des gesamten Bereichs eine Lösung gefunden werden, z.B. die zukünftige Nutzung des früheren VHS-Gebäudes, bessere Ausgestaltung des ÖPNV-Knotenpunktes, Unterbrin-▶

Herzliche Einladung

Auch in diesem Jahr veranstaltet die SPD Nordenstadt im Gemeindezentrum am Hessenring ihren traditionellen Seniorennachmittag in der Adventszeit.

Natürlich sorgt wieder ein buntes Programm dafür, daß alle Nordenstadter Seniorinnen und Senioren einen gemütlichen, vorweihnachtlichen Nachmittag verbringen werden.

Bei Kaffee und Kuchen und dem anschließenden Gläschen Wein soll neben der gebotenen Unterhaltung auch Gelegenheit zum miteinander reden und erzählen gegeben sein.

Die SPD Nordenstadt freut sich auf eine rege Beteiligung und erwartet die Nordenstadter Seniorinnen und Senioren am **Samstag, 6. Dezember 1997**, ab 15 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums.

► gung der Jugendverkehrsschule sowie die Beherbergung der Caritas-Teestube.

Neben dem Komplex „Platz der Deutschen Einheit“ werden natürlich auch die aktuellen Probleme in den einzelnen Stadtbezirken in engem Kontakt mit den örtlichen Akteuren in Angriff genommen.

Dies wird nicht alles bis Weihnachten '97 zu bewältigen sein, doch das Dezeratsschiff kommt jetzt in Fahrt - mit einem tatkräftigen Kapitän an Bord.

Erntedankfest der Historischen Werkstatt

Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete die Historische Werkstatt Nordenstadt am ersten Sonntag im Oktober zum erstenmal ein Erntedankfest.

Eröffnet wurde das Erntedankfest durch Nordenstadts Ortsvorsteher Klaus-Dieter Jung, der in seiner Ansprache auf die Bedeutung und den Sinn des Festes einging. Er bedankte sich bei der Historischen Werkstatt, die das Erntedankfest mit viel Mühe und Engagement vorbereitet hatte.

Mit Liedern - vorgetragen vom Chor des Landfrauenvereins Nordenstadt - begleitet wurde die Erntedankkronen unter dem Torbogen der ehemaligen Hofreite aufgezogen. Den ganzen Tag herrschte ein reger Betrieb auf dem „Marktplatz“ rund um das Heimatmuseum. Es gab Kartoffelgerichte, frisch gepreßten Most, Zuckermais, Zwiebelkuchen und Federweißen, Würstchen und Steaks, aber auch Kaffee und Kuchen wurden den Besuchern angeboten.

Am Nachmittag trug Kurt Lehmann aus Wiesbaden-Auringen Mundartgedichte von den Heimatdichtern Kurt Rieser und Rudolf Dietz vor. Daneben unterhielten auf dem „Marktplatz“ die Volkstanzgruppe Auringen die Besucher mit Tänzen.

Auch die Kleinsten hatte man nicht vergessen: sie konnten sich bei Karussellfahrten, mit Eierlaufen und Sackhüpfen oder mit Kutschfahrten vergnügen. Besonders Spaß hatten die Kinder, Kürbisse auszuhöhlen und Gesichter hineinzuschnitzen.

Insgesamt war das Erntedankfest eine tolle Sache und ein voller Erfolg für die Historische Werkstatt unter ihrem Vorsitzenden Gerhard Reinemer. Auch im nächsten Jahr soll es wieder ein Erntedankfest geben. Es soll am zweiten Sonntag im Oktober stattfinden und mit einem Gottesdienst im Freien beginnen. Wir können uns darauf freuen. KDJ

Wertstoffhof in Nordenstadt

Schon in der letzten Ausgabe der **NORDENSTADT NACHRICHTEN** haben wir über den seit Juli in Betrieb befindlichen Wertstoffhof in der Borsigstraße berichtet. Leider haben wir in dieser Ausgabe nicht die korrekten Öffnungszeiten bekanntgegeben, was wir bedauern und hier gern korrigieren möchten. Aus diesem Grund haben erlauben wir uns, aus dem Faltblatt der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden die entsprechenden Informationen an alle interessierten Leserinnen und Leser weiterzugeben.

Die freundlichen und hilfsbereiten Kollegen, die am Wertstoffhof an der Borsigstraße ihren Dienst tun, sind auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer 01713012170.

Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger sowie das Kleingewerbe haben die Möglichkeit, Wertstoffe bis zu einer Menge von 700 Litern abzugeben. Dies ist gebührenfrei.

Angenommen werden:

Altglas

Altkleider und Schuhe: paarweise gebündelt

Altpapier

Bauschutt: z.B. Mauerwerk, Ziegelbruch, Beton, Waschbecken

Computermonitore*

Elektrogroßgeräte*: z.B. Herd, Waschmaschine, Trockner, Spülmaschine

Elektrokleingeräte*: z.B. Rasierapparat, Fön, Wecker, Computer

Eisenmetalle: z.B. Fahrräder ohne Bereifung, Schubkarre ohne Bereifung, Wäscheständer, Öfen, Werkzeuge, Autoteile.

Fernsehgeräte* Folien: z.B. leere Plastiksäcke, Plastikfolien

gelbe Säcke: Verkaufsverpackungen aus

Kunststoff, Metall oder Verbundstoffen, z.B. Dosen, Joghurtbecher, Safttüten

Grünschnitt bis zu einem Astdurchmesser von 12 cm

Holz: unbehandelt, behandelt, z.B. Kleinförmel, Bauholz, Jägerzaun

Korken: Flaschenkorken

Kunststoffformkörper: z.B. Wäschekörbe, Kanister, Plastikrohre, Plastikgartenmöbel, Blumenkästen

Kühlgeräte*: z.B. Kühlschränke, Gefriertruhen

Nichteisenmetalle: Aluminium, Buntmetalle

Pappe, Kartonagen

Styropor: nur sauberes Verpackungsmaterial

Trockenbatterien, Akkus

* nur aus Privathaushalten

Nicht angenommen werden:

Altreifen

Erdaushub

Gebührenpflichtige Wertstoffe:

z.B. Kühlgeräte, Elektroschrott aus Gewerbebetrieben

Lautsprecher

Restabfälle: z.B. Tapeten, Fenster, Duschkabinen

Sonderabfall: z.B. Lacke, Pflanzenschutzmittel, Autobatterien, Säuren, Laugen, Leuchtstoffröhren

Speisefette, Öle

Sperrmüll: z.B. Teppiche, Matratzen, Großmöbel

Wurzelstöcke

Der Wertstoffhof in der Borsigstraße ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Samstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Nutzen Sie dieses kundenfreundliche und umweltschonende Angebot!

„Mach zu! Dem Einbruch keine Chance!“

Unter diesem Motto startete das Polizeipräsidium Wiesbaden mit Unterstützung des Wiesbadener Kuriers und der Sparkassenversicherung im Oktober und November eine Informations- und Beratungskampagne in der Landeshauptstadt Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis. Anfang November waren die Kollegen des 4. Polizeireviers auch in Nordenstadt. Ihre Informationen und Beratungen zielen insbesondere auf die gegenseitige Hilfe unter Nachbarn, um Einbrüche zu verhindern. Die Polizei empfiehlt, daß die Nachbarn untereinander Rufnummern austauschen, daß sie gegenseitig während der Abwesenheit des Nachbarn die Wohnung/das Haus bewohnt erscheinen lassen sollten (Briefkasten leeren, zeitweise Licht einschalten,

Rolläden betätigen, etc). Insbesondere älteren Nachbarn sollte Hilfe angeboten werden; ein Gespräch mit den Nachbarn zu diesem Thema wird empfohlen.

Auch Sie können Einbrüchen vorbeugen und sich informieren. In der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle im Polizeiladen, Marktstraße 2 - 6, Wiesbaden, erfahren Sie, wie Sie sich selbst und Ihr Eigentum wirksam gegen Einbrecher schützen können. Außerdem können Sie unter der Rufnummer 0611 - 345-1051 oder -1052 einen kostenlosen, persönlichen Beratungstermin in Ihren eigenen vier Wänden vereinbaren. Diese Beratung ist insbesondere deshalb von Vorteil, weil die Polizei auch Firmenempfehlungen ausspricht, denen Sie vertrauen können.

20 Jahre Nordenstadt Nachrichten: Ministerpräsident Hans Eichel gratuliert



Das Foto zeigt von links nach rechts: Rolf Praml, SPD-Fraktionsvorsitzender, Heidemarie Wiczorek-Zeul, SPD-MdB, Katrin Kiehne, den Hessischen Ministerpräsidenten Hans Eichel, Dr. Hans-Peter Schröder und Karl-Heinz Eischer

Die älteste SPD-Stadtteilzeitung Wiesbadens feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Zu Besuch und zum gratulieren war der Landesvorsitzende der hessischen Sozialdemokraten, Ministerpräsident Hans Eichel erschienen. Er übernahm gemeinsam mit der Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Ruth Akasoy die Ehrung von drei Gründungsmitgliedern der Ortsteilzeitung: Dr. Hans-Peter Schröder, Karl-Heinz Eicher und Sigurd Schneider. Ehrungen mit kleinen Geschenken wurden auch dem damaligen Ortsvereinsvorsitzenden Paul Hüllenhütter Stadtrat a.D., seinem Nachfolger im SPD-Vorsitz Wolfgang Spangenberg und den Redaktionsmitgliedern Elke Spiekermann, Annemone Lux und Werner Wahler zuteil.

In einem Grußwort wies die Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD, Heidemarie

Wiczorek-Zeul, darauf hin, daß ihres Wissens im gesamten Land Hessen keine SPD-Ortsteilzeitung dieses stolze Jubiläum bislang begehen konnte. Sie beglückwünschte daher die vielen Aktiven im SPD-Ortsverein zu ihrer besonderen Leistung und überreichte einen Scheck als kleine Unterstützung. Rolf Praml als Vertreter des SPD-Unterbezirks und SPD-Fraktionsvorsitzender ehrte gemeinsam mit Katrin Kiehne die vielen „guten Geister“, die die Zeitung über viele Jahre regelmäßig verteilen und ohne die eine solche Zeitung eben nur bedrucktes Papier bleiben würde.

Ortsvorsteher Klaus-Dieter Jung betonte in seinem Grußwort, daß die Zeitung bereits schon vor 20 Jahren einen Teil zur Integration von „Neu- und Altbürgern“ Nordenstadts beigetragen habe.

Die Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der Nordenstadt Nachrichten war

eine gemütliche „Familienfeier“, die von der flotten Musik des Jazz-Quartetts „Four under par“ umrahmt wurde. Politische Lieder aus der Zeit der Wandergesellen des letzten Jahrhunderts trug Viktor Weinem vor, und zu den immer aktuellen Liedern der Sozialdemokraten - wie „Wenn wir schreiten Seit'an Seit'“ - konnte man mitsingen und feststellen, wer die Texte beherrscht!

Vor 10 Jahren hatten wir launig festgestellt, daß wir in 10 Jahren wieder feiern werden: dies wagen wir diesmal nicht so vollmundig zu versprechen. Wir aus der Redaktion freuen uns, wenn Sie uns als LeserIn weiterhin kritisch begleiten, und sind für alle Anregungen offen. In diesem Sinne wollen wir gern weiterarbeiten und Sie gegebenenfalls zu einem nächsten Jubiläum herzlich einladen.
Die Redaktion

Aus dem Stadtparlament



Noch bevor den parlamentarischen Gremien ein konkreter Entwurf zur Einführung einer Verpackungssteuer vorliegt, hat sich die CDU bereits auf dieses vermeintliche Folterinstrument eingeschossen. Ausgerechnet bei den Vereinen soll Stimmung gegen die Steuer gemacht werden, obwohl gerade sie in den allermeisten Fällen durch die Bagatellgrenze von DM 1.000 gar nicht betroffen sind. Für Vereine, die eine so hohe Steuer zahlen müßten, lohnt sich die Anmietung eines Spülmobils - Plastik und Pappe bekommen sie ja auch nicht geschenkt. Dies ist auch die eigentliche Zielrichtung der Steuer: Müllvermeidung ist das oberste Ziel rot-grüner Abfallpolitik. Verwertung ist nur die zweitbeste Lösung. Hauptadressaten sind dabei die Fastfood-Ketten und große professionelle Feste. So fallen beispielsweise beim Wilhelmstraßenfest innerhalb von zwei Tagen 5 Tonnen Abfall an!

Sicher ist keine Steuer populär, in diesem Fall geht es aber nicht darum, Geld in den städtischen Haushalt zu lenken, sondern eine Bewußtseinsveränderung in Richtung Müllvermeidung zu bewirken und vermeidbare Verpackungsabfälle zu reduzieren. Zwei Jahre lang ist versucht worden, in Gesprächen mit Vertretern der Fastfood-Ketten eine Änderung der Firmenpolitik auf freiwilliger Basis zu erreichen. Daß

Neue Linienführung und neuer Fahrplan der Linie 46

Seit dem 1. September 1997 hat die Linie 46 eine neue Linienführung und einen neuen Fahrplan. Wicker wird jetzt nicht mehr direkt angefahren, d.h. die Linie 46 fährt über Massenheim weiter nach Hochheim und umgekehrt. Damit Sie auch dieses Angebot nutzen können, haben wir den gültigen Fahrplan ab der Haltestelle Wallauer Weg und den Haltestellen Luisenplatz bzw. Berliner Platz in Hochheim abgedruckt.

Wallauer Weg

Richtung Hochheim	Richtung Innenstadt
6	6 56
7	7
8 08	8 11 a
9 13 b	9 03 a
10 58	10 43 a
11	11 43
12 58	12
13 58	13 23 a
14 38	14 23 a
15 28	15 13 a 43 a
16 28	16 23
17 18	17 23
18 18	18
19 18 b	19
20 48 b	20

Richtung Nordenstadt

Wiesbaden Luisenplatz	Hochheim Berliner Platz
6	6 34
7	7 49 a
8	8 41 a
9	9
10	10 21 a
11	11 21
12 33	12 16 c
13	13 01 a
14	14 01 a 51 a
15	15 21 a
16 53	16 01
17 53	17 01
18	18 01 c 51 a
19	19 51 a
20	20

Legende

- a) nur bis Nordenstadt Borsigstraße
- b) ab Nordenstadt Wallauer Weg
- c) nur bis Nordenstadt Wallauer Weg

➔ dies nicht möglich war, hat nichts mit wirtschaftlichen Nachteilen zu tun (die übrigens auch gar nicht entstehen), sondern mit der Firmenphilosophie, weltweit einheitliche Produkte in einheitlicher Aufmachung an den Mann und die Frau zu bringen. Der Klops soll nicht nur in Moskau genauso schmecken wie in Manila, er soll auch genauso verpackt sein. Daß es unter dem Druck einer Verpackungssteuer auch anders geht, beweist z.B. das Frankfurter Modell, an das sich der Wiesbadener Entwurf weitgehend anlehnt.

Für die Nordenstadter Vereinslandschaft dürfte sich eigentlich nichts ändern. In Turmstraße, Gemeindezentrum und Taunushalle ist ausreichend Geschirr vorhanden, und das diesbezügliche Verhalten der Vereine in den letzten Jahren zeigt, daß die Bewußtseinsbildung hier weiter gediehen ist, als es die CDU mit ihrem Versuch der Panikmache offenbar annimmt. Hier kann man also dem zweiten Halbjahr 1998, wenn die Verpackungssteuer voraussichtlich wirksam wird, gelassen entgegensehen.

Mare Ruth Akasoy

Aus dem Ortsbeirat

Bei der Ortsbeiratssitzung vom 12.11.1997 wurden zwei wichtige Themen beraten: Der Bebauungsplan „Freizeitzentrum an der Igstadter Straße“ und das Thema Müllgebührenerhöhung. Zunächst muß ich aber einen ernsten Beitrag aus der Bürgerfragestunde aufgreifen. Frau Grützmann und Frau Fiala berichteten den Ortsbeiräten über ein wohl schon lange bestehendes Problem bei der Fußgängerampel am Wallauer Weg. Dort kommt es sehr häufig vor, daß das Rotlicht der Ampel von Autofahrern mißachtet wird, und zwar handelt es sich bei diesen Verkehrssündern nicht etwa nur um Ortsfremde, die noch die Ausrede in Anspruch nehmen könnten, die Ampel zu spät bemerkt zu haben, sondern häufig um Bewohner des Umfeldes. Die Ampel am Wallauer Weg, die zur Sicherung des Schulweges eingerichtet wurde (sicher nicht an optimaler Stelle plazierte) und in den Morgenstunden von Grundschulkindern ohne Begleitung stark frequentiert ist, könnte z.B. durch ein größeres Rotlicht zusätzliche Aufmerksamkeit erreichen. Verbesserungsvorschlägen der beiden Bürgerinnen schloß sich der Ortsbeirat an, ebenso der Forderung



nach verstärkten Kontrollen, die auch zu Anzeigen führen. Ein solches Fehlverhalten ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine erhebliche Gefährdung der schwächsten Verkehrsteilnehmer - der Fußgänger. Diese Angelegenheit muß auf jeden Fall weiter verfolgt werden.

Dem Ortsbeirat wurde noch einmal der inzwischen ein weiteres Mal geänderte Flächennutzungsplan und Bebauungsplan „Freizeitzentrum an der Igstadter Straße“ zur Beratung vorgelegt. Dies war notwendig geworden wegen des Ortsbeiratsbeschlusses (angeregt durch die SPD Fraktion) zur Sicherung des jetzigen Standortes des Musikvereinsheimes. Auf Vorschlag der Verwaltung hatte der Ortsbeirat beschlossen, auch den eventuellen Bau eines Vereinsheimes für CBVN und TSC an den nord-westlichen Rand Nordenstadts zu verlegen. Diese Änderung ist jetzt aufgenommen worden, was eine erneute Offenlage des Bebauungsplanes zur Folge hat, die wahrscheinlich ab Januar 1998 erfolgen wird. Erneut bekommen alle Bürger die Möglichkeit, den Plan zu prüfen und eventuelle Anregungen und Bedenken einzubringen. Der Ortsbeirat hat seine bisherigen Beschlüsse zu diesem Thema schon miteingebracht, so z. B. die Forderung nach dem Ausbau des Fuß- und Radweges seitlich der Oppelner Straße und die Vorgabe, den Durchstich des Weststrings zur Igstadter Straße erst dann zu vollziehen, wenn der Anschluß nach Süden zur Kreisstraße K663 gebaut ist.

Das Thema Müllgebührenerhöhung führte zu heftiger Diskussion bei den Ortsbeiräten. Allerdings konnte Herr Zorbach von den Entsorgungsbetrieben in einem ausführlichen Vortrag einleuchtend darlegen, daß eine Erhöhung dringend notwendig ist und auch die jetzt vorgesehene Erhöhung ein Defizit nicht verhindern wird, wenn nicht die Entsorgungsbetriebe durch Kostensenkung ihren Beitrag leisten. Bemerkenswert ist aber auch, daß selbst nach der Erhöhung Wiesbaden im Vergleich zu den anderen Städten des Rhein-Main-Gebietes immer noch an der unteren Grenze liegt. Trotz-

dem ist es für den Bürger, der in seiner Mülltonne immer weniger Restmüll unterbringt, zunächst schwer verständlich, weshalb er dafür mehr bezahlen muß. Allerdings ist dazu anzumerken, daß wegen fehlender Müllvermeidungsstrategien in der Gesamtmenge nur unwesentlich weniger Müll anfällt. Der Müll wird nur getrennt gesammelt und abgefahren, was, auch für den Laien einsichtig, nicht zur Reduzierung der Fixkosten beitragen kann, sondern im Gegenteil mehr Geld kostet. Aber angesichts des drohenden Müllnotstands in den achtziger Jahren wollten wir das doch alle: nicht mehr allen Müll in das große Loch werfen, sondern das, was wiederverwertet werden kann, aus diesem Müll herausholen. Die Kosten allerdings, z. B. für den Ausbau der Deponie, die Vorsorge für die Zukunft, damit unsere Kinder und Kindeskiner nicht mit unseren Altlasten belastet werden, sind nicht weniger geworden. Sie steigen, auch durch die Auflagen des Gesetzgebers, immer weiter. Stellt sich die Frage, warum die Gebührenerhöhung jetzt kommt, wenn die Entwicklung doch schon seit Anfang der neunziger Jahre abzusehen war. Das allerdings ist etwas, was die Rathauspolitiker sich vorwerfen lassen müssen, daß sie während der sogenannten XXL-Koalition der vergangenen Jahre nicht den Mut fanden, eine schon damals notwendige kräftige Erhöhung zu beschließen. Die Einsicht, daß eine weitere Verschiebung oder stufenweise Erhöhung auf zunächst 10 % oder 30 % (dies die Vorschläge der CDU und FDP) nur zu einer Erhöhung des Defizits und zu einer umso größeren Gebührenerhöhung im nächsten oder übernächsten Jahr führen muß, hat die SPD Fraktion bewogen, den FDP Antrag abzulehnen. Mit den Stimmen von SPD und Grünen und einer Stimme der CDU wurde dann ein SPD Antrag angenommen, der eine nochmalige Überprüfung der Gebührenerhöhung auch auf die Sozialverträglichkeit hin fordert und eine Darlegung der Maßnahmen einfordert, die zur Reduzierung der Fixkosten ergriffen werden sollen, damit die nächste Erhöhung nicht schon vorprogrammiert wird.

Gabi Wahler

IMPRESSUM (alle Wiesbaden):
Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Ruth Akasoy, Goethering 32
Redaktion: Ruth Akasoy, Goethering 32;
Katrin Kiehne, Goethering 26;
Druck: Reha-Druckerei, Daimlerring 6